



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



Geschäftsbericht 2013



ÄTHIOPIEN



KENIA



SYRIEN

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Zahlreiche Menschen geraten durch Krisen, Konflikte und Naturkatastrophen unverschuldet in Not. Sie zu unterstützen ist seit 1992 das Ziel von arche noVa. Dabei bedeutet Hilfe für uns, die Betroffenen von Anfang an einzubeziehen, ihre Fähigkeiten zu nutzen und ihre Selbstständigkeit zu stärken. Weltweit arbeiten wir eng mit lokalen Partnern zusammen, um insbesondere den nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser zu sichern sowie durch Präventionsprogramme im Hygiene- und Sanitärbereich zur Gesundheit der Menschen beizutragen.

Aktuelles zu unseren Projekten finden Sie unter:
www.arche-nova.org

Unterstützen Sie uns:
Spendenkonto: 3573500
BLZ 850 205 00
BIC: BFSW DE 33 DRE
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
Bank für Sozialwirtschaft



MALI



DEUTSCHLAND



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von arche noVa,

unser Jahresrückblick 2013 enthält erstmals Berichte aus sechs afrikanischen Staaten. Das belegt, wie sehr wir dem Ziel näher gekommen sind, uns als Wasser-, Sanitär und Hygiene-Experten in Regionen südlich der Sahara einzubringen, wo der Klimawandel bereits tiefe Spuren hinterlassen hat. 2013 war aber auch ein Jahr mit grossen Naturkatastrophen und Krisen, auf die wir in bewährter Form reagiert haben. Das gilt sowohl lokal nach dem Hochwasser in Deutschland und international nach dem Taifun Haiyan auf den Philippinen als auch in der humanitären Krise von Syrien. Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit werden in der Öffentlichkeit vor allem als Akt der Solidarität wahrgenommen. Sie sind aber mehr als das. Globale Gesichtspunkte wie die internationale Sicherheitspolitik und die Fluchtursachenbekämpfung spielen eine zunehmend wichtige Rolle. Damit gerät das System der internationalen Hilfe in Bewegung. arche noVa stellt sich diesen Herausforderungen. Was uns Mut macht: Der Zuspruch und die zunehmende Projektfinanzierung durch staatliche Stellen. Sie zeigt die Qualität und Transparenz unserer Arbeit. Dies gilt nicht zuletzt auch für unser Bildungsprogramm. Mein Dank gilt allen Engagierten im arche noVa-Team. Gerade unsere lokalen MitarbeiterInnen in den Projektländern nehmen große Risiken auf sich, um zu helfen. Ohne die Unterstützung der vielen privaten SpenderInnen, Unternehmen und Zuwendungsgeber jedoch wäre diese Arbeit nicht möglich. Bitte halten sie weiter zu uns!

Sven Seifert

Geschäftsführender Vorstand und Gründungsmitglied

arche noVa wächst und darüber freuen wir uns.

Es gelingt uns immer besser, Freunde und Unterstützer in Sachsen und immer öfter auch in ganz Deutschland zu gewinnen. Über diese Akzeptanz freuen wir uns sehr und sehen darin einen Vertrauensbeweis für unsere langjährige wirkungsvolle Arbeit in vielen Krisenregionen der Welt.

Dank der gewachsenen Unterstützung konnten wir 2013 rund 210.000 Menschen helfen. Menschen, die ohne arche noVa deutlich schlechtere Perspektiven hätten. Mit diesem Jahresbericht legen wir Rechenschaft darüber ab, wie wir die uns anvertrauten Gelder einsetzen, uns weiterentwickeln und was arche noVa besonders macht.

Wir bleiben eine Hilfsorganisation mit Sitz in Dresden. Hier sind unsere Wurzeln. Hier leben viele unserer MitarbeiterInnen. Hier sind wir ein akzeptierter und gut aufgenommener Bestandteil der Zivilgesellschaft und hier fühlen wir hautnah die Unterstützung der BürgerInnen, Unternehmen und nicht zuletzt der Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung. Dafür sind wir dankbar und das gibt uns die Kraft, unser Netzwerk weiter zu knüpfen und weltweit noch mehr Menschen in Not nach Kräften zu unterstützen.

Wir haben, was vielen Menschen fehlt:
ein Zuhause.

Stefan Mertenskötter

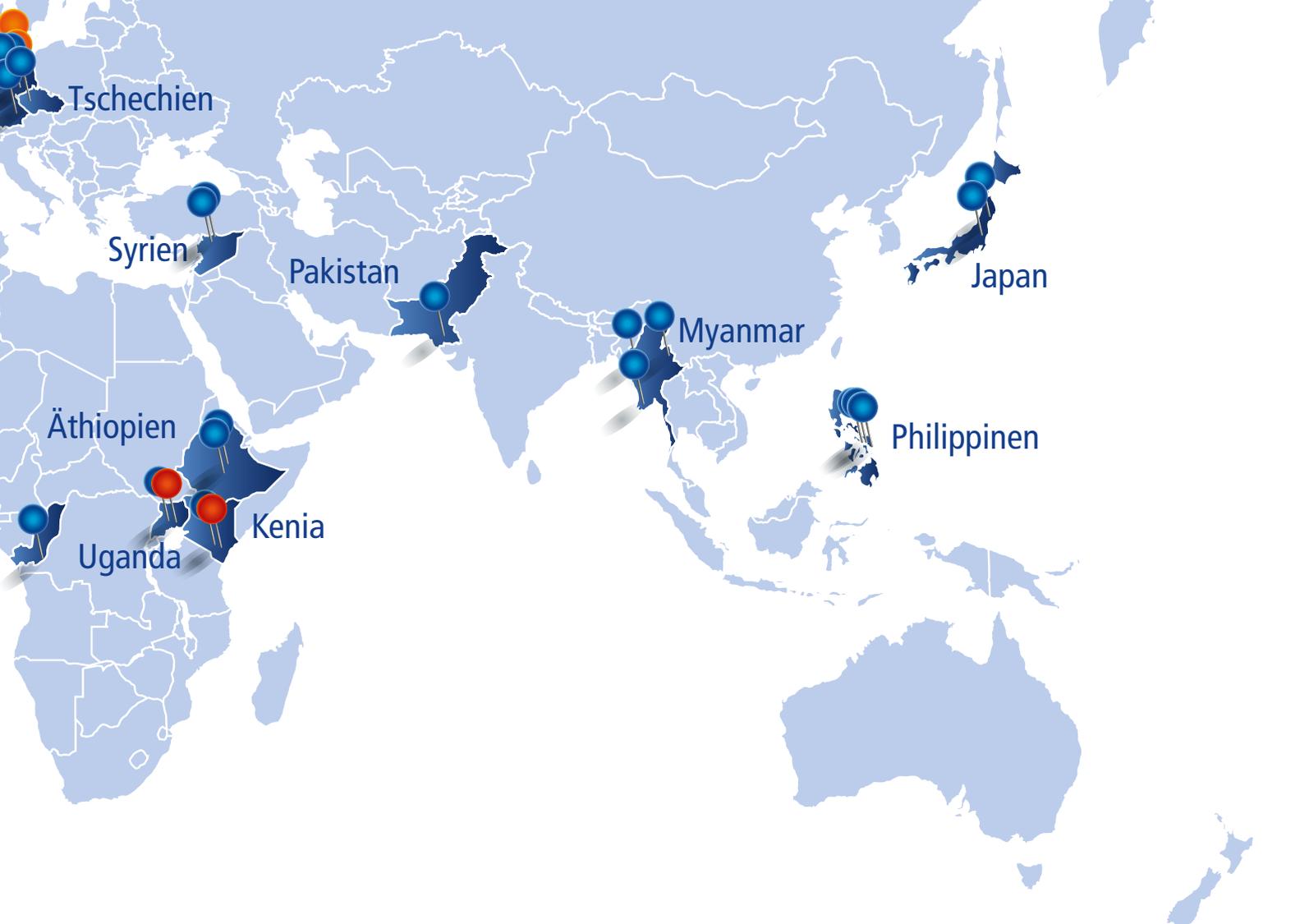
Vorstandsvorsitzender



INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	03	Kongo	15
Organisationsentwicklung bei arche noVa	06	Burkina Faso	16
arche noVa leistet Hilfe bei vergessenen Katastrophen	08	Uganda	17
PROJEKTE AFRIKA		PROJEKTE ASIEN	
Mali	10	Philippinen	18
Kenia	12	Syrien	20
Äthiopien	14	Pakistan	22
		Myanmar	23
		PROJEKTE EUROPA	
		Deutschland und Tschechien	24

Unsere Projekte



BILDUNGSPROJEKT "EINE WELT = DEINE WELT" 26

»WELTWÄRTS« FREIWILLIGENDIENST 27

NOCH MEHR GLOBALES LERNEN 28

10 JAHRE BILDUNGSARBEIT 29

UNSERE PROJEKTE 2013 30

GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT 32

KERNKOMPETENZ WASH 33

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT &
FUNDRAISING 34

RECHENSCHAFTSBERICHT

Einnahmen 36

Ausgaben 37

Bilanz 38

DZI Spendensiegel & Testat 40

PERSONAL- &
ORGANISATIONSSTRUKTUR 41

UNSERE PARTNER 42

IMPRESSUM 43

Organisationsentwicklung

bei arche noVa

Erfolg hat nicht nur seine schönen Seiten – es steckt viel Arbeit und ein großes Engagement aller Beteiligten dahinter. Wachstum ist eine Herausforderung, der wir uns aktuell stellen müssen und wollen, denn die Arbeit von arche noVa hat in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs erlebt.

Zum Vergleich: Im Jahr 2000 stemmten drei hauptamtliche Mitarbeiter/-innen sieben kleinere Projekte im Umfang von 230.000 Euro. Heute arbeiten 20 hauptamtliche Mitarbeiter/-innen in Teilzeit im Hauptbüro in Dresden und im Berliner Büro. Davon betreuten 2013 in der Auslandsabteilung fünf Kolleg/-innen insgesamt 16 internationale Hilfsprojekte im Umfang von 4.371.032,08 Euro – viele davon in Krisengebieten wie Syrien oder Mali.

Viel Arbeit fällt auch bei unseren Projekten im Inland an. arche noVa ist seit 10 Jahren in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit tätig und rief nach dem Hochwasser in Deutschland im Juni 2013 ein eigenes Nothilfe- und Wiederaufbauprogramm ins Leben.

Während in der Pionierphase „alle alles machen“ verfügt arche noVa heute über ein differenziertes System von Fachabteilungen und Stabsstellen (siehe Organigramm Seite 41). Verantwortungen



... heute verfügt arche noVa über ein differenziertes System von Fachabteilungen und Stabsstellen.

tungen wurden delegiert, Leitungen eingesetzt und Instrumente des Informationsaustausches eingeführt. Die Herausforderung besteht nun in der Koordination des Ganzen und der Qualitätssicherung (Differenzierungsphase).

Problematisch ist für uns, dass es für die wichtige Arbeit der internen Qualitätssicherung von institutionellen Finanzgebern meist keine Unterstützung gibt sondern dies vorausgesetzt wird. Obwohl ein hoher Grad von Professionalisierung verlangt wird, gibt es kaum Mittel für internes Capacitybuilding. Verwaltungskosten werden immer weniger finanziert. Doch die Entwicklung von tragfähigen Organisationsstrukturen ist ein Prozess, der personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen beansprucht. Hier ist es wichtig in Netzwerken wie beispielsweise Aktion Deutschland Hilft oder dem Paritätischen Wohlfahrtsverband zu sein, die es uns ermöglichen, an kostengünstigen Weiterbildungsmaßnahmen zur Qualitätssicherung teilzunehmen.

Gegenüber SpenderInnen ist es manchmal schwer zu vermitteln, dass Organisationen auch einen Teil der Spenden für interne Strukturbildung benötigen. Nachvollziehbarer Weise sollen am besten alle Spenden direkt in die Projekte fließen. Wenn wir jedoch qualitativ hochwertige und nachhaltige Projekte ins Leben rufen wollen und



In den Anfangsjahren machten alle alles, wie hier bei einer Spendenaktion an der Elbe...

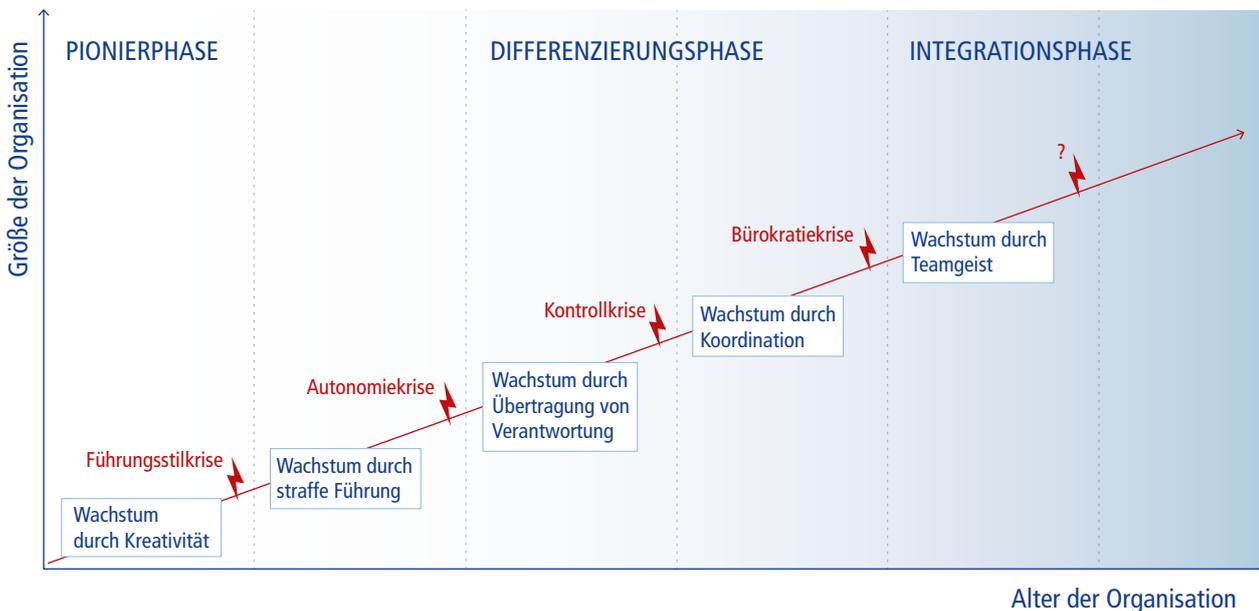
Mittel großer Geldgeber wie des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der EU oder der UN nutzen wollen, um diese Spenden zu vervielfachen und damit die Unterstützung zu vergrößern, müssen wir hoch professionell und gut vernetzt arbeiten. Das braucht Zeit, Know-How und eine Finanzierung. Hier kommen unsere Fördermitglieder ins Spiel – sie sorgen dafür, dass wir zumindest über einen Grundstock von Mitteln verfügen, die wir auch für diese wichtigen internen Prozesse nutzen können. Zunehmend erkennen auch einige Geldgeber die Wichtigkeit des internen Capacitybuildings und das der lokalen Partner vor Ort an – eine für uns sehr begrüßenswerte Entwicklung.



Nicht zuletzt stellt sich arche noVa die Frage, wohin es gehen soll: wie weit wollen wir wachsen? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, auch wenn vieles für eine mittelgroße Organisation etwa in der jetzigen Größe spricht. Absehbar ist jedoch eines: der Bedarf nach humanitärer Nothilfe in Krisengebieten und Projekten der Katastrophenvorsorge und Klimawandelanpassung wird weiter steigen.

»Krisen gehören zum Wachstum von Organisationen – es ist wichtig diese frühzeitig zu erkennen und konstruktiv mit diesen umzugehen – das ist Entwicklung.«

Die Phasen einer Organisation nach Friedrich Glasl (Glasl/Lievegoed, Dynamische Unternehmensentwicklung)



Quelle: Die Phasen einer Organisation nach Friedrich Glasl (Glasl/Lievegoed, Dynamische Unternehmensentwicklung)

arche noVa leistet Hilfe bei vergessenen Katast

Unterstützen Sie uns dabei

Stellen Sie sich vor, tausende Menschen sterben und niemand schaut hin. Jeden Tag sterben Kinder, Frauen und Männer durch Krankheit, Hunger und Krieg unbemerkt in vielen Regionen dieser Welt. Vergessen von der Weltgemeinschaft, abseits medialer Aufmerksamkeit und oft auf sich allein gestellt, fehlt es den Notleidenden an den einfachsten Ressourcen wie sauberem Wasser, Nahrung und grundlegender medizinischer Versorgung.

Kennen Sie zum Beispiel den Kachin-Konflikt in Myanmar? Mehr als 75.000 Menschen mussten wegen den Auseinandersetzungen des Militärs mit Aufständischen der Kachin-Volksgruppe flüchten. Oder wissen Sie um die Sahara-Krise? Die mittlerweile 38 Jahre andauernde Krise um den Status der Westsahara ist einer der langwierigsten Krisenherde Afrikas. Ungefähr 165.000 Saharais, ehemalige Beduinen aus der Westsahara, müssen dort unter unvorstellbar harten Lebensbedingungen als Flüchtlinge ausharren, perspektivlos und komplett abhängig von internationaler Hilfe. Oder Pakistan: Schwere Überschwemmungen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 haben viele Menschen heimatlos gemacht und deren Lebensumfeld zerstört.



In Uganda half arche noVa beim Aufbau und der Wiederherstellung der Wasser- und Sanitärversorgung.

Humanitäre Krisen abseits der Medien

„Der politisch-geostrategische Stellenwert, nationalstaatliche Interessen und die jeweilige Medienpräsenz entscheiden über die Geschwindigkeit, die Art und den Umfang der internationalen Reaktion und nicht der objektive Bedarf der Notleidenden“, schreiben die Autoren Dieter Reinhardt und Claudia Rolf vom Institut für Entwicklung und Frieden in einem Gutachten. Laut dem Europäischen Amt für humanitäre Hilfe (ECHO) ist die Krise in Myanmar die am stärksten vergessene Katastrophe dieser Welt, gefolgt von der Westsahara-Krise und dem tragischen Bürgerkrieg in Zentralafrika, der Tausende Kinder mit Verstümmelung, Tod oder Missbrauch als Kindersoldaten bedroht.

arche noVa war im Jahr 2013 insgesamt in fünf Ländern tätig, deren Konflikte laut ECHO als vergessene Katastrophen gelten. Gemeinsam mit lokalen Partnern engagierte sich arche noVa in Pakistan, Haiti, Myanmar, Uganda und Mali. Wir halfen dort vor allem beim Aufbau und der Wiederherstellung der Wasser- und Sanitärversorgung. Verunreinigtes Wasser und ungenügende Sanitärversorgung sind weltweit die Hauptursache von Erkrankungen, insbesondere bei Kindern. In deren Folge jährlich etwa 1,8 Millionen Menschen sterben.

Die Hälfte der Flüchtlinge weltweit sind Kinder.



strophen

arche noVa sichert Überleben

Dank arche noVa erhielten 2013 beispielsweise neun Projektgemeinden in den pakistanischen Distrikten Mirpur Khas und Badin eine flutsichere Wasserversorgung sowie Latrinen und Hygieneschulungen. In Haiti halfen unsere MitarbeiterInnen bei der Bekämpfung der bis heute andauernden Cholera-Epidemie, die das Land nach dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2010 heimsuchte. In Timbuktu, Mali trugen wir nach den schweren kämpferischen Auseinandersetzungen dazu bei, das zerstörte städtische Abwassersystem wieder instand zu setzen und Toiletten an 21 Schulen in der Region zu bauen. In Myanmar wurden Regenwasserspeicherreservoirs und Sanitäranlagen in Flüchtlingscamps errichtet, in Uganda haben wir mit der Partnerorganisation Rural Health Care Foundation Brunnen zur nachhaltigen Wasserversorgung gebaut. Für tausende Menschen haben sich mit diesen Maßnahmen die Lebensumstände nachhaltig verbessert. Zugang zu sauberem Trinkwasser sichert vielen Menschen das Überleben.

arche noVa vergisst die vergessenen Katastrophen nicht. Allerdings kämpfen wir mit einer großen Herausforderung. Entgegen großer und medienwirksamer Katastrophen, bei denen in



In Mali baute arche noVa das Abwassersystem in Timbuktu wieder auf.

kürzester Zeit viele Spenden gesammelt werden, leiden die Projekte in den unbekanntem Gebieten unter chronischer Finanznot. Weil der Spendeneingang für diese Länder so gering ist, werden die Einsätze größtenteils durch öffentliche Geldgeber, wie dem Auswärtigen Amt oder dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, finanziert. Hilfsorganisationen – wie wir – beantragen bei diesen öffentlichen Einrichtungen Geld für die vergessenen Katastrophen, müssen jedoch einen Eigenanteil leisten.

Spenden dringend gefragt

Genau an dieser Stelle können Sie als Unterstützer einen großen Beitrag leisten. Helfen Sie mit, dass die Menschen der vergessenen Katastrophen nicht länger vergessen werden. Sichern Sie mit Ihrer projektungebundenen Spende unseren Handlungsspielraum. Dann können wir die Finanzierung unserer Hilfsprojekte bei öffentlichen Geldgebern beantragen oder eigenständig notwendige Projekte in „vergessenen“ Krisenregionen initiieren – gelenkt vom Bedarf vor Ort.

Laut dem jüngsten Jahresbericht des Flüchtlingswerks der Vereinten Nationen befanden sich im Jahr 2013 weltweit 51 Millionen Menschen auf der Flucht, davon die meisten im eigenen Land. Die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder. Die Regionen in Myanmar und Mali sind auch 2014 vom Amt für humanitäre Hilfe wieder als vergessene Katastrophen eingestuft worden. arche noVa möchte seine Projekte weiterführen. Sie als SpenderIn können helfen. Unterstützen Sie die Menschen. Denn: „Wer ein Menschenleben rettet, rettet die ganze Welt.“ (nach Talmud, Sanhedrin, 23a-b)

MALI

Gesundheit und Selbstverwaltung stärken

Mali erlebt immer wieder schwere Dürreperioden. Im Januar 2012 kam es zudem zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Die Kämpfe und die Übernahme der nördlichen Landesteile durch bewaffnete Gruppen führten zur Vertreibung weiter Teile der Bevölkerung. Während die Menschen flohen, wurden ihre Heimatorte schwer verwüstet. Erst im Frühjahr 2013 kam es zu einer Rückeroberung der Region durch das malische Militär unterstützt von französischen Einheiten und einer UN-Mission. Seitdem ist eine Stabilisierung der Situation zu beobachten. Viele Binnenvertriebene und Flüchtlinge kehren zurück.



Ein Abwassersystem für Timbuktu

In Timbuktu half arche noVa den BewohnerInnen der legendären Wüstenstadt. Im Mittelpunkt des Projektes stand die Instandsetzung des städtischen Abwassersystems. Es wurde im Zuge der Auseinandersetzungen teilweise zerstört oder geplündert, mit der Folge, dass das nicht abfließende Abwasser in der einsetzenden Regenzeit die Gesundheit der Menschen bedrohte. Abwasser und Niederschläge konnten in den mit Müll und Unrat verstopften Kanälen nicht mehr abfließen. Über ein Jahr war die städtische Kläranlage außer Betrieb und in einem desolaten Zustand. Das technische Personal war geflohen und die Anlage kam zum Erliegen. Während der Aus-



einandersetzungen wurde außerdem das Notstromaggregat demontiert. arche noVa setzte in Kooperation mit NOR.DEV das Abwassersystem wieder in stand. Dazu wird das Kanalsystem auch mit Hilfe der lokalen Bevölkerung in einem cash for work-Programm gereinigt und ausgehoben, die Kläranlage und das Klärbecken repariert.

Wasser- und Sanitärversorgung für 21 Schulen in der Region Timbuktu

Der Bildungssektor zählte zu den ersten Opfern der kriegerischen Auseinandersetzungen. Im Januar 2012 schlossen die meisten Schulen. Folg-



lich verloren viele Kinder mehr als ein Schuljahr. Während der Besatzung wurde ein großer Teil der Schulen stark beschädigt und geplündert. Zudem unterblieb die notwendige Wartung von Gebäuden und sanitären Anlagen während dieser Zeit. Kein Zugang zu sicherem Wasser und nicht ausreichende oder fehlende sanitäre Anlagen bedeuten gerade für Kinder eine große Gesundheitsgefahr und erschweren Mädchen den Zugang zu Bildung.



In 21 Schulen in den Landkreisen Timbuktu und Diré errichtete arche noVa die sanitären Anlagen neu oder rehabilitierte diese. In zehn Schulen konnte der Zugang zu sauberem Wasser sichergestellt werden. Wir verteilten Hygiene-Kits und führten mit LehrerInnen Hygiene-Schulungen durch. An besonders bedürftige Kinder aus rückkehrenden Familien verteilte arche noVa in Abstimmung mit UNICEF Schulmaterialien.

Begünstigte: 8.000 Kinder im Grundschulalter und 126 LehrerInnen in den Landkreisen Timbuktu und Diré sowie 55.000 Einwohner und rückkehrende Flüchtlinge/Binnenvertriebene von Timbuktu

Aktivitäten: Timbuktu: Reparatur der Kläranlage, Reinigung des Kanalsystems (13 km), Reinigung des Klärbeckens, Schulung technischen Personals Landkreis Timbuktu und Diré: Rehabilitierung/Neubau von Gemeinschaftslatrinen an 21 Schulen; Errichtung/Reparatur von Handpumpen an 10 Schulen; Verteilung von Hygiene-Kits/Materialien zur Reinhaltung der sanitären Anlagen an 21 Schulen; Verteilung von Schulmaterialien; Durchführung von Hygiene-Schulungen für LehrerInnen der 21 Schulen

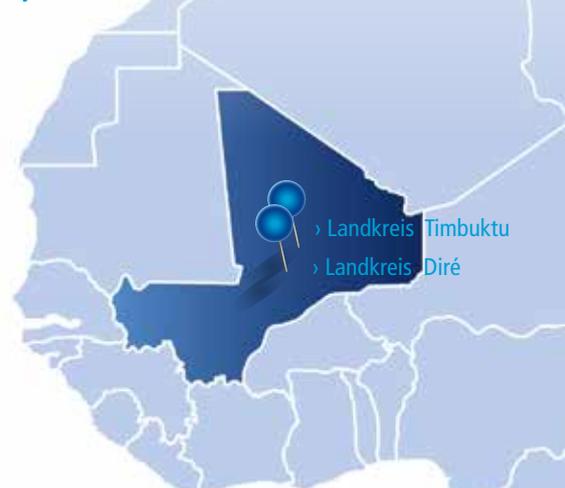
Ergebnisse: Durch die Sicherstellung der notwendigen Hygieneeinrichtungen konnte in Timbuktu das Abwassersystem wieder in Betrieb genommen werden.

Finanzvolumen: 152.181,13 EUR in 2013

Förderer: Auswärtiges Amt, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Stadt Chemnitz, Spender/-innen

Projektpartner: NOR.DEV (Association Nord et Développement)

Projektlaufzeit: Juli 2013 – Dezember 2014



KENIA

Sanddämme schaffen Trinkwasser und Nahrungssicherheit

Zu den Gebieten, die mit extremen Wetterbedingungen zu kämpfen haben, zählt der Distrikt Makueni in der Provinz Eastern Kenia. Hier ist das Klima die meiste Zeit des Jahres heiß und trocken. In der Regel können die Menschen deshalb nur sehr begrenzt landwirtschaftlichen Nutzen aus ihren Feldern ziehen. Im Zuge des Klimawandels verschärft sich die Situation zusätzlich, denn der Rückgang des Jahresniederschlags in den letzten Jahren führte dazu, dass die Landwirte oft nicht einmal mehr ihren Eigenbedarf sichern können. Offiziell gilt der Distrikt Makueni als Nahrungsmittel-Defizit-Region. Die wenigen Hilfsorganisationen, die in der Region aktiv sind, beschränken ihre Aktivitäten auf die Verteilung von Nahrungsmitteln, was das Problem aber nicht langfristig lösen kann.



Das Herzstück eines Sanddamms ist die Betonmauer

Bau von vier angepassten Sanddämmen

Gemeinsam mit dem lokalen Projektpartner Africa Sand Dam Foundation baute arche noVa vier Sanddämme. Sie ermöglichen elf Gemeinden, das Regenwasser aufzufangen und den Grundwasserspiegel in ihrem Gebiet zu stabilisieren. Den BewohnerInnen steht nunmehr das ganze Jahr über ausreichend Trinkwasser und Wasser zur Bewässerung ihrer Felder zur Verfügung.



Die Frauen einer Selbsthilfegruppe bei der Arbeit im Gemüsegarten

Ein Flussbett, das nicht ganzjährig Wasser führt, war für den Bau der Sanddämme sehr hilfreich. Mit relativ geringem Aufwand konnte das Grundgestein freigelegt und darin die Dämme mit einer Betonmauer verankert werden.

Im Laufe von drei Regenzeiten bildet sich vor den Dämmen flussaufwärts eine flache Sandebene, die als Speichermedium dient und verhindert, dass das Wasser wie bei einem herkömmlichen Stausee verdunstet. Weiterhin verbessert der Sand die Wasserqualität, indem er das Wasser filtert. Nicht zuletzt reichert das gespeicherte Wasser die lokale Süßwasserlinse an, so dass bereits



Die Sanddämme speichern das Wasser, das während der Regenzeiten niedergeht.

existierende Brunnen in der näheren Umgebung das ganze Jahr über Wasser führen.

Bau eines Felsauffangbeckens

Ein Felsauffangbecken ist eine alternative Möglichkeit Wasser zu sammeln. Ein durch Erosion freigelegter Felsen diente hier als Auffangfläche. Ein Rinnensystem aus Beton wurde am Felsrand errichtet, welches das Wasser dann in zwei Speichertanks mit einer jeweiligen Kapazität von 190 m³ leitet.



Landwirtschaftliche Schulungen

Zusätzlich zu den Baumaßnahmen werden die Menschen in effizienten, landwirtschaftlichen Methoden geschult, erfahren wie Erosion gemindert werden kann und wie Aufforstung den Ertrag an Feldfrüchten verbessert. Das Wasserprojekt leistet so einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen Nahrungsmittelsicherung und Armutsbekämpfung. Durch die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge über die Absicherung des Eigenbedarfs hinaus können die Bauern zusätzlich ihre Einkommenssituation verbessern, indem sie diese Produkte zum Verkauf anbieten.

Begünstigte: 11 Gemeinden (7.900 Personen) im Distrikt Makueni

Aktivitäten: Bau von vier Sanddämmen und eines Felsauffangbeckens, Schulungen im Bereich Landwirtschaft, Terrassenbau auf Farmen, Einrichtung von Getreidebanken, Verteilung dürrerotoleranter Nutzpflanzensorten, Bepflanzung mit verbesserten Nutzpflanzenarten und Bäumen auf Farmen, Aufbau von Baumschulen, Aufbau und Stärkung der vier Selbsthilfegruppen

Ergebnisse: Bereits nach der ersten Regenzeit verbesserte sich durch die Sanddämme die Trinkwasserversorgung in den Anrainergemeinden deutlich. Auf den landwirtschaftlichen Flächen konnten mit den neuen Anbaumethoden und Nutzpflanzensorten die Ernten gesteigert werden.

Finanzvolumen: 105.655,63 EUR in 2013

Förderer: Hermann Sewerin GmbH, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Aktion Deutschland Hilft, Spender/-innen

Projektpartner: Africa Sand Dam Foundation (ASDF)

Projektlaufzeit: seit September 2012



ÄTHIOPIEN

Bessere Lebensbedingungen durch Wasser- und Sanitärversorgung

In den Distrikten Wuchale und Jida herrscht ein extremer Unterschied zwischen den Geschlechtern: 92% der Frauen sind Analphabetinnen, weniger Mädchen als Jungen besuchen die Schule. Stattdessen gehen sie lange Strecken zu den, auch vom Vieh benutzten, ungeschützten Wasserstellen (Quellen und Flussläufen), um für ihre Familien Wasser zu holen. Auch die persönliche Hygiene und sanitäre Einrichtungen waren ein Problem. Weniger als 3% aller Haushalte verfügten über eine Latrine, weshalb die Notdurft meist in der Natur verrichtet werden musste. Krankheiten wie Diarrhoe waren oft die Folge und sind besonders für Kinder gefährlich.



Durch die deutlich kürzeren Laufwege sparen Frauen und Mädchen, wie hier in Bucholo Buko, viel Zeit und Kraft.

arche noVa hat mit seinem Partner SUNARMA die Wasser- und Sanitärversorgung in fünf Dörfern und zwei Schulen durch den Bau von Brunnen und Latrinen, die Reparatur von Schachtbrunnen sowie einer Informationskampagne entscheidend verbessert. Die Wege, um an sauberes Trinkwasser zu gelangen, wurden deutlich verkürzt. Das Risiko für Krankheiten und Seuchen wurde reduziert. In den Schulen wurden Sanitärklubs und Wasserkomitees gegründet, die aus Mitgliedern der Gemeinde bestehen. Sie stellen die Wartung und somit langfristige Nutzung der Wasserstellen und Sanitäranlagen auch nach Ende der Zusammenarbeit mit arche noVa sicher.

- Begünstigte:** 20.700 Menschen in 4.130 Haushalten, 1.460 Grundschüler in den Distrikten Wuchale und Jida
- Aktivitäten:** Bau von zehn Brunnen sowie zweier Quelfassungen, Rehabilitation zweier Brunnen, Bau von 35 Latrinen, Bau dreier Wasserbehälter, Bau anderer Sanitäreinrichtungen, Gründung von Sanitärklubs in Schulen, Gründung von 14 Wasserkomitees, Capacitybuilding
- Ergebnisse:** Verbesserung der sanitären Situation an sechs Schulen, kürzere Wege zu Trinkwasserquellen durch den Brunnenbau, Verfügbarkeit sauberen Wassers
- Finanzvolumen:** 64.808,20 EUR in 2013
- Förderer:** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Aktion Deutschland Hilft, Spender/-innen
- Projektpartner:** Sustainable Natural Resources Management Association (SUNARMA)
- Projektlaufzeit:** April 2013 – März 2014



REPUBLIK KONGO

Verbesserung der Lernbedingungen

Ein schwaches Bildungssystem kennzeichnet die Situation in der Republik Kongo. Nur 73% der Bevölkerung konnten die Grundschule beenden. Die Anzahl der Kinder, die einen höheren Abschluss erreichen, ist wesentlich geringer, vor allem Mädchen sind benachteiligt. Zudem sind die schulischen Lernbedingungen alles andere als optimal. Jedes zweite Kind hat keinen eigenen Stuhl, jedes vierte muss eine Klassenstufe wiederholen. Deshalb hat arce noVa die Sanierung der staatlichen Sekundarschule „Nganga Lingolo“ in Brazzaville unterstützt. Hier werden ca. 1.500 Schüler zwischen 11 und 17 Jahren von 25 LehrerInnen unterrichtet.



Heute können die Schülerinnen und Schüler unter guten Bedingungen lernen.

Der Schulbrunnen samt Pumpe und Zisterne konnte 2013 fertiggestellt werden. Handwaschgelegenheiten und Sanitäreinrichtungen wurden gebaut. Zusätzlich wurden Informationsveranstaltungen organisiert, Hygieneschulungen durchgeführt und Schülerkomitees gegründet. Künftig wollen sich Eltern, LehrerInnen und die SchülerInnen selbst um den Erhalt der Anlagen, die Gesundheitsvorsorge und die Sauberkeit in der Schule kümmern.

Am 19. Juni 2013 wurde die Schule feierlich übergeben. Anwesend war auch eine Vertreterin der Landeshauptstadt Dresden, der Partnerstadt von Brazzaville.

- Begünstigte:** 1.500 Schüler sowie 25 Lehrer der Mittelschule Nganga Lingolo
- Aktivitäten:** Sanierung der Mittelschule Nganga Lingolo inklusive Ausstattung der Schule mit Schreib- und Sitzgelegenheiten sowie Bau eines Gebäudes für Schulpersonal
- Ergebnisse:** Im Juni 2013 wurde die Schule feierlich übergeben. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten sind so die Lernbedingungen der Schüler und Schülerinnen gesichert.
- Finanzvolumen:** 55.639,01 EUR in 2013
- Förderer:** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, genialsozial, Stadt Dresden/Städtepartnerschaft Dresden-Brazzaville, Romain-Rolland-Gymnasium Dresden mit JAB – Jeunes en Action pour Brazzaville, Spender/-innen
- Projektpartner:** Forum Pour la Promotion des Groupes Ruraux (FPRG)
- Projektlaufzeit:** Oktober 2012 – März 2013



BURKINA FASO

Integriertes Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekt

Wegen der anhaltenden Wasserunterversorgung und der daraus resultierenden schlechten landwirtschaftlichen Erträge sind die Menschen in der Sahel-Region Burkina Fasos besonders auf Unterstützung angewiesen. Ihre Getreide- und Bohnenvorräte waren Ende 2012 aufgebraucht. Viele Familien mussten ihr Vieh verkaufen, um die Bedürfnisse ihrer Familien decken zu können.



Im arche noVa-Projekt standen die Rehabilitation bestehender und der Bau neuer Wasserstellen im Mittelpunkt. Außerdem wurden Wasserkomitees für die Instandhaltung gegründet und ausgebildet. Darüber hinaus lenkte das lokale Projektteam die Aufmerksamkeit der DorfbewohnerInnen gezielt auf die Wichtigkeit von Sanitäreinrichtungen, deren Bau unterstützt wurde. Begleitend wurden Hygienetrainings durchgeführt.

Viele Aktivitäten richteten sich in besonderer Weise an die Frauen aus den Projektdörfern. Sie sind für die meisten Aufgaben im Haushalt, wie das Wasser holen oder die Betreuung der Kinder und kranker Familienmitglieder, verantwortlich. Im Projektverlauf wurden sie darin bestärkt, die Entscheidungen bezüglich der Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygieneaktivitäten zu treffen. Ihre Privatsphäre und Würde standen dabei an vorderster Stelle.

Begünstigte: 41.000 Menschen aus 20 Dörfern in der Provinz Seno, die wegen der anhaltenden Wasserunterversorgung besonders bedürftig sind

Aktivitäten: Versorgung mit sicherem Wasser, Bau von Familientoiletten, Ausstattung von vier Schulen mit adäquaten Sanitäreinrichtungen, Gründung von Wasserkomitees, Sensibilisierungskampagnen zum Thema Sanitärversorgung, Hygiene-Aufklärungsmaßnahmen

Ergebnisse: Im November 2013 konnte dieses Projekt abgeschlossen werden. Der Zugang zu sauberem Wasser sowie eine verbesserte Sanitärversorgung insbesondere für Frauen wurden so gesichert.

Finanzvolumen: 123.700,71 EUR in 2013

Förderer: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Aktion Deutschland Hilft, Spender/-innen

Projektpartner: Association pour la Gestion de l'Environnement et le Developpement (AGED)

Projektlaufzeit: Dezember 2012 – November 2013



UGANDA

Verbesserung der Wasser- und Sanitärbedingungen

Da es nur wenige geschützte Wasserquellen gibt, ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser im Mubende Distrikt sehr beschränkt. Die mangelhaften Hygienebedingungen sind oft Ursache von Krankheiten. Um die Entfernung zu einer geschützten Wasserquelle und somit die Belastung für Frauen und Mädchen beim Wasserholen zu verringern, ermöglichte arche noVa der Rural Health Care Foundation den Bau von zehn Brunnen in zehn Gemeinden. Ferner erhielten vier Schulen angemessene Sanitäreinrichtungen.



Die Kinder in der Gemeinde Nabakazi nutzen den neuen Brunnen gern.

Um die Nachhaltigkeit des Projektes zu garantieren, wurden die BewohnerInnen in die Projektplanung und -umsetzung mit einbezogen und in den entsprechenden Fertigkeiten, wie Brunnen- und Latrinenaufbau geschult. Es kamen ortsübliche Bautechniken und lokale Materialien zur Anwendung. Dies ermöglicht den dauerhaften Betrieb der Anlagen aus eigener Kraft. Darüber hinaus wurden innerhalb der Dorfgemeinschaften Wasserkomitees gewählt und Schulgesundheitsclubs gegründet, die eine dauerhafte Weitergabe des Wissens um den richtigen Umgang mit Wasser und Hygiene fördern.

Begünstigte: 10 Dörfer mit insgesamt 12.267 Einwohnern darunter 2.726 SchülerInnen an vier Schulen

Aktivitäten: Bau von 10 Brunnen mit Handpumpen, Ausstattung von vier Schulen mit adäquaten Sanitäreinrichtungen, Hygieneschulungen: Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit Trinkwasser und Hygiene, Capacity-building: Training der Dorfbevölkerung in Brunnen- und Latrinenaufbau

Ergebnisse: Das Projekt wurde im September 2013 erfolgreich abgeschlossen. Die Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten wird durch die geschaffenen Komiteestrukturen gesichert.

Finanzvolumen: 52.944,44 EUR in 2013

Förderer: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Aktion Deutschland Hilft, Stiftung Nord-Süd Brücken, Spender/-innen

Projektpartner: Rural Health Care Foundation

Projektlaufzeit: November 2012 – September 2013



PHILIPPINEN

Katastrophenhilfe nach Wirbelsturm Haiyan

Am 9. November 2013 traf der verheerende Taifun Haiyan auf die philippinischen Inseln und hinterließ eine Spur der Zerstörung. Noch nie zuvor hatte ein Wirbelsturm solcher Stärke Festland erreicht und so viele Menschen in Gefahr gebracht. Über 12 Millionen Menschen sind von den Auswirkungen des Wirbelsturms betroffen.



Ein Bild der Zerstörung hinterließ Taifun Haiyan auf den Philippinen.

Nahezu alle Häuser waren zerstört, Straßen unpassierbar und die Lebensgrundlage vieler Menschen – der Anbau von Kokospalmen – wird auf Jahre beeinträchtigt bleiben.

Notversorgung im Katastrophengebiet

Zu den größten Problemen zählte zunächst die fehlende Wasser- und Sanitärversorgung, denn, so wie die meisten Gebäude, lagen die Versorgungssysteme ebenfalls in Trümmern. Allein auf der Insel Samar waren nach dem Sturm rund 100.000 Familien ohne Toiletten. Hier musste besonders schnell gehandelt werden, um den Ausbruch von seuchenartigen Krankheiten, im schlimmsten Fall Cholera, zu verhindern. Daher verteilte arche noVa 1.850 Nottoiletten und kompostierbare Toilettenbeutel, die von Deutschland aus auf den Weg gebracht wurden, in der Region um Tacloban. Auch stand unser Team dem Devine World Krankenhaus in Tacloban mit technischer Beratung zur Seite.



arche noVa brachte Wassertanks und -leitungen, Filtrationsanlagen, Nottoiletten, faltbare Wasserkanister und kompostierbare Sanitärbeutel per Luftfracht in das Katastrophengebiet.

In der Gemeinde Hernani in Ost-Samar errichtete das arche noVa-Einsatzteam außerdem Notwasserleitungen, um die Menschen zügig wieder mit sauberem Trinkwasser versorgen zu können. Binnen weniger Tage organisierte unser Logistikteam die notwendigen Baumaterialien, wie Tanks und Leitungen, in den nicht betroffenen Landesteilen.

Sicheres Wasser für über 12.000 Menschen

Von Dresden aus wurden Filteranlagen eingeflogen und installiert. So errichtete arche noVa für 11.400 Menschen in Hernani eine stabile Wasser-



Über 12.000 Menschen erhielten dank arche noVa schnell sicheres Trinkwasser.

versorgung. Weitere 1.200 Menschen aus Santa Rita und Pinamitanan, im Western Samars, erhielten ebenfalls Zugang zu sicherem Trinkwasser. Um möglichst effektiv vor Ort Hilfe leisten zu können, kooperierte arche noVa mit Partnerorganisationen von Aktion Deutschland Hilft und lokalen Hilfsorganisationen und koordinierte alle Aktivitäten mit den eingerichteten Hilfsstrukturen der Vereinten Nationen und den lokalen Behörden.

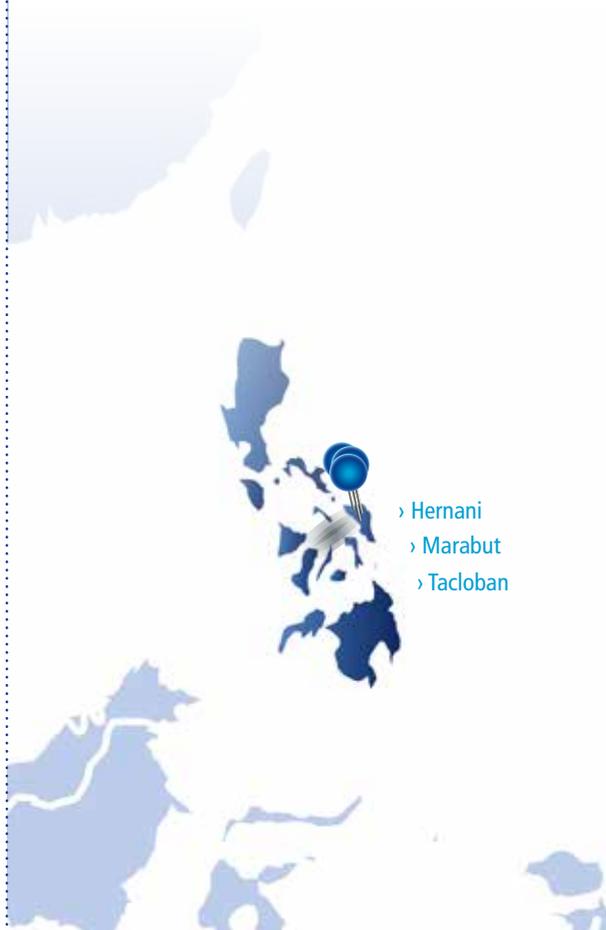


Perspektivisch baut arche noVa die Wasser- und Sanitärversorgung an betroffenen Schulen wieder auf.

Wasser- und Sanitärlösungen für Schulen

Parallel zu den ersten Nothilfemaßnahmen startete arche noVa in Zusammenarbeit mit UNICEF im Dezember 2013 ein Pilotprojekt zur Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen. Insgesamt wurden im Katastrophengebiet über 1800 Schulen teilweise oder komplett zerstört, 11.128 Klassenräume mussten oder müssen entweder repariert oder neu gebaut werden. Dies gilt auch für die WASH-Einrichtungen. arche noVa wird an Schulen in Ost-Samar die zerstörten Sanitäreinrichtungen wieder aufbauen. Nach der geleisteten Nothilfe trägt arche noVa so langfristig zum Wiederaufbau bei.

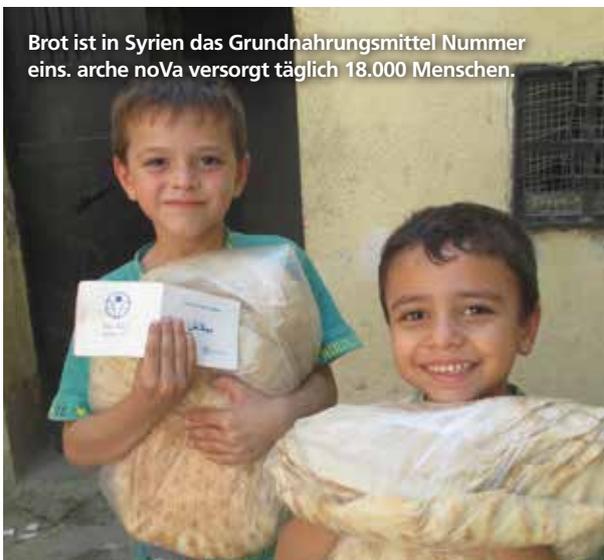
- Begünstigte:** 12.600 Menschen in Hernani und Marabut auf Samar
- Aktivitäten:** Installation von Trinkwasseraufbereitungsanlagen, Bau von Wasserleitungen und -behältern, Bereitstellung von Nottoiletten
- Ergebnisse:** Im Dezember 2013 wurde die erste Wasserleitung fertiggestellt. In ländlicheren Gebieten wurden die Menschen mittels Wassertanks mit sauberem Wasser versorgt. Die Wasserversorgung eines Krankenhauses wurde repariert.
- Finanzvolumen:** 123.838,04 EUR in 2013
- Förderer:** Aktion Deutschland Hilft, Aktionsbündnis Dresden hilft, Spender/-innen
- Projektlaufzeit:** seit November 2013



SYRIEN

Humanitäre Hilfe für die Opfer des syrischen Bürgerkriegs

Das zivile Leben in Syrien ist seit Ausbruch des Bürgerkrieges im Jahr 2011 nahezu zum Erliegen gekommen. Millionen Menschen waren bereits 2013 im eigenen Land auf der Flucht. Die Hälfte davon Kinder. 2013 leistete arche noVa Nothilfe für syrische Flüchtlinge in der Türkei sowie für Familien in Nordsyrien. Insbesondere Familien, die in sozial schwierigen Situationen leben, wie Flüchtlingsfamilien oder von Frauen geführte Haushalte wurden von uns unterstützt.



Brot ist in Syrien das Grundnahrungsmittel Nummer eins. arche noVa versorgt täglich 18.000 Menschen.

Sicherung der Grundversorgung und des Schulbetriebs

Hilfsgüter gelangten nur schwer in das Projektgebiet. Unter extrem schwierigen Bedingungen organisierte arche noVa die monatliche Verteilung von Lebensmittelpaketen an Betroffene. Darüber hinaus erhielten Bäckereien Mehl sowie Zuschüsse für Betriebskosten. 30.0000 Menschen konnten dadurch täglich versorgt werden.

Der Schulbetrieb fand 2013 nur noch sehr eingeschränkt statt. arche noVa verteilte Heizmaterialien und Öfen an Schulen, damit das Lernen auch im Winter weitergehen konnte. 390 freiwilligen Lehrern zahlte arche noVa eine Aufwandsentschädigung und 47.0000 SchülerInnen erhielten Schulmaterialien. Es wurde außerdem warme



Tag für Tag verteilt das arche noVa-Team Lebensmittelpakete und andere Hilfsgüter.

Winterkleidung an 35.000 Schulkinder und Kinder in Flüchtlingslagern nahe der Grenze zur Türkei verteilt. Einige der von den Kämpfen beschädigten Schulgebäude wurden von uns instandgesetzt.

Medizinische Notversorgung

Ein Großteil der Gesundheitseinrichtungen sind 2013 bereits zerstört worden. Es fehlten Fachpersonal und Medikamente. Gleichzeitig führten die Kälte im Winter und der Mangel an Sanitäreinrichtungen zu einem enormen Anstieg von Erkrankungen.



Damit sie weiterhin lernen können, erhielten 47.000 SchülerInnen Schulmaterialien.

Mit einem mobilen Gesundheitsteam leisteten wir eine medizinische Basisversorgung im ländlichen Raum für 40 PatientInnen pro Tag.



Um Seuchen vorzubeugen, wurde in mehrer Stadtteilen Aleppos Müll beseitigt.

Außerdem unterstützten wir Ärzte in zwei Krankenhäusern mit Gehältern, Medikamenten und Verbandsmaterial. Als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge wurden außerdem Hygiene-Kits verteilt.

Maßnahmen für Infrastruktur und Wirtschaft

Die öffentliche Infrastruktur gehörte zu den ersten Opfern der kriegesischen Auseinandersetzungen. arche noVa reparierte Teile des zerstörten Elektrizitätsnetzes, denn dies ist die Grundlage für das Funktionieren der Wasserversorgung. Außerdem zahlten wir die Löhne von 180 lokalen Hilfskräften, die Müll aus den Straßen Aleppos beseitigten, um das Entstehen von Krankheitsherden zu vermindern. Um die lokale Wirtschaft zu stärken, sicherten wir den Betrieb von vier Bäckereien, kauften die Nahrungsmittel für Lebensmittelpakete vor Ort und ließen in der Region Kleidung sowie Olivenbrickets herstellen, letztere dienen im Winter als Heizmaterial.

Begünstigte: Binnenflüchtlinge und Zivilbevölkerung in Nordsyrien sowie nicht registrierte Flüchtlinge im Grenzgebiet

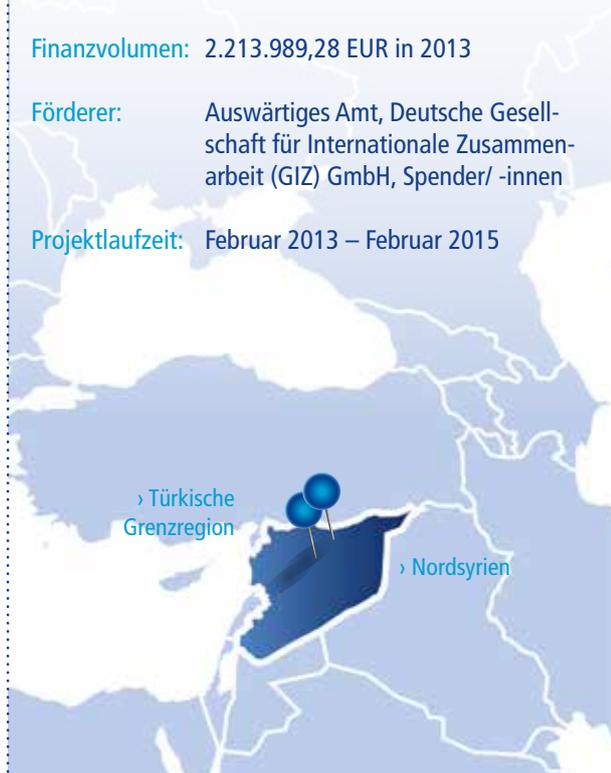
Aktivitäten: Tägliche Brotversorgung für 4.000 Familien, monatliche Verteilung von 3.600 Lebensmittelpaketen, Verteilung von Schulmaterialien an 67.000 SchülerInnen (Stifte, Hefte, Schulbücher), Cash for Work für 440 freiwillige Lehrkräfte, Instandsetzung von Schulgebäuden, Verteilung von 542 Öfen und 800 Tonnen Heizmaterial für 53 Schulen, Verteilung von warmer Winterkleidung an 35.000 Kinder in Schulen und Flüchtlingslagern, Verteilung von 1.500 Hygiene-Kits, Finanzierung einer mobilen Klinik und zweier Krankenhäuser, Reelektrifizierung und Müllbeseitigung in mehreren Stadtteilen Aleppos

Ergebnisse: Absicherung der Grundversorgung von 4.000 Familien, Sicherung des Schulbetriebes an 53 Schulen, Verbesserung der Gesundheitsvorsorge im Bürgerkriegsgebiet, Stärkung der lokalen Wirtschaft

Finanzvolumen: 2.213.989,28 EUR in 2013

Förderer: Auswärtiges Amt, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Spender/-innen

Projektlaufzeit: Februar 2013 – Februar 2015



PAKISTAN

WASH und Katastrophenvorsorge

Seit 2011 ist arche noVa im Bereich WASH und Katastrophenvorsorge in der wiederholt von Überflutungen heimgesuchten Provinz Sindh aktiv. Der Fokus liegt dabei auf 25 Gemeinden, die sich in am schwersten betroffenen Gebieten befinden. Hier konnte die Gesundheitssituation der Menschen bereits mit dem Bau von überflutungssicheren Trink- und Brauchwassersystemen und Latrinen/Duschraum-Kombinationen sowie intensiven Hygienetrainings nachhaltig verbessert werden. Durch Gründung, Training, und Vernetzung von Dorfentwicklungsorganisationen wurden die Selbsthilfekräfte der Gemeinden aufgebaut und gestärkt. Seit Oktober 2013 führt arche noVa ge-



Alle Wasser- und Sanitäranlagen werden in flutsicherer Höhe errichtet.

zielte Katastrophenvorsorge-Maßnahmen durch. Die Katastrophenanfälligkeit der Gemeinden wird sich so stark reduzieren. Katastrophen-Management-Komitees und Such- und Rettungskomitees werden gegründet, trainiert, ausgerüstet und vernetzt. Gemeinsam werden Gefährdungsanalysen, Dorf-Risiko-Pläne und Frühwarnsysteme und Katastrophenvorsorgeplänen ausgearbeitet. Der Bau und Ausrüstung von 22 überflutungssicheren Emergency-Save-Points trägt zum Schutz der Bevölkerung während und nach einer Überflutung bei. Um die Ernährungssituation zu verbessern, machen lokale MitarbeiterInnen die Frauen mit nachhaltigem Gartenbau vertraut und verteilen Gartengeräte, Samen, Pflanzen und Baumsetzlinge.

Begünstigte: 8.375 Menschen aus 25 Gemeinden in zwei Distrikten des Sindh, in umliegenden Gemeinden profitieren weitere 20.000 Menschen

Aktivitäten:

- flutsicherer Bau und Rehabilitierung von Wasser- & Sanitäranlagen
- behindertengerechter Neubau und Ausstattung von flutsicheren Evakuierungspunkten
- Gründung, Training und Ausstattung von Katastrophen-Management Komitees
- Erarbeiten von Gefährdungsanalysen, Katastrophenvorsorge-, Managementplänen und Frühwarnsystemen, Such- und Rettungstrainings
- Erste-Hilfe-Trainings der Komitees und Hebammen
- Durchführung von Notfallübungen
- Vernetzen der Komitees untereinander und mit den lokalen Behörden
- Capacitybuilding für Mitglieder lokaler Behörden und Institutionen
- Anlegen von Küchengärten, Training in ökologischem Gartenbau, Verteilung von Gartengeräten, Samen, Baumsetzlingen
- Verteilung von Hygiene-Kits, Hygieneschulungen

Ergebnisse: Sicherstellung der Wasser- und Sanitärversorgung, Reduzierung der Katastrophenanfälligkeit, Stärkung des lokalen und regionalen Katastrophenmanagements sowie der Ernährungssituation und Gesundheit der Bevölkerung

Finanzvolumen: 261.745,42 EUR in 2013

Förderer: BMZ, Johanniter Unfallhilfe, action medeor, Aktion Deutschland Hilft, Emscher Genossenschaft Lippe Verband, Spender/-innen

Projektlaufzeit: Juli 2012 – Juni 2013
Oktober 2013 – September 2016



MYANMAR

Nothilfe und integrative Katastrophenvorsorge

Gleich drei Projekte betreute arche noVa 2013 in Myanmar. Im Irrawaddy Delta wurde in fünf Dörfern unser Projekt zur Katastrophenvorsorge und Verbesserung der Wasserversorgung in der Trockenzeit weitergeführt. Regenwasserspeichertanks wurden errichtet, um die Trinkwasserversorgung in der Trockenzeit zu verbessern und Notwasserreserven für den Katastrophenfall zu sichern. Außerdem fanden Hygieneschulungen und die Weiterbildung der bereits in den vergangenen Jahren gegründeten Katastrophenkomitees statt.



In Myanmar half arche noVa 2013 mit drei unterschiedlichen Projekten.

Im Kachin State und im North-Shan State keimte 2011, nach 17-jährigem Waffenstillstand, die Kämpfe zwischen der Armee und der Kachin Independence Organization wieder auf. Viele Menschen waren gezwungen, ihre Dörfer zu verlassen. Gemeinsam mit dem lokalen Partner MDCG verbesserte arche noVa die Sanitärversorgung für 1.500 Binnenflüchtlinge.

Im Rakhine State wurden infolge der blutigen Auseinandersetzungen zwischen der muslimischen Minderheit der Rohingya und der buddhistischen Mehrheitsbevölkerung zahlreiche Familien auf beiden Seiten zu Binnenflüchtlingen. arche noVa versorgte für drei Monate fast 800 Familien in verschiedenen Flüchtlingslagern mit Lebensmittelpaketen und verteilte Hilfsgüter für den täglichen Bedarf.

Begünstigte:

- 13 Kommunen im Irrawaddy Delta mit 6.500 DorfbewohnerInnen
- 1.500 Menschen in 5 Übergangssiedlungen in North-Shan State
- 800 Familien in IDP-Camps von Rakhine und Rohingya

Aktivitäten:

- Weiterbildungen in Gemeinden, Bau von Regenwassersammeltanks
- Bau von Latrinen und Regenwasserauffangbecken, Schulung von Freiwilligen in Hygieneaufklärung, Durchführung von Hygienetrainings
- Verteilung von Lebensmittelpaketen und Non Food Items

Ergebnisse:

- Verbesserung des Katastrophenmanagements und Notwasserversorgung
- Verbesserung der Sanitär- und Wasserversorgung sowie Gesundheitsvorsorge für Binnenflüchtlinge
- Beitrag zur Absicherung der Grundlebensbedingungen von binnenvertriebenen Minderheiten

Finanzvolumen: 246.280,82 EUR in 2013

Förderer:

Aktion Deutschland Hilft, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Auswärtiges Amt, Stiftung Gutes Wasser, Spender/-innen

Projektpartner:

Myanmar Heart Development Organisation (MHDO), Sopyay Myanmar Development Organisation (SMDO), Maggin Development Consultancy Group (MDCG), Action for Green Earth

Projektlaufzeit:

Nov. 2012 – Feb. 2014 (Irrawaddy Delta)
Sep. 2013 – Jan. 2014 (North-Shan State)
Feb. – Juni 2013 (Rakhine State)



DEUTSCHLAND UND TSCHECHIEN

Hochwasser 2013 – Von der Nothilfe zum Wiederaufbau

Nach tagelangem Dauerregen stiegen Anfang Juni 2013 die Pegel der Flüsse in Süd- und Ostdeutschland auf Rekordniveau. Ganze Landstriche wurden überflutet, Orte und Stadtteile evakuiert. Vielerorts wurde Katastrophenalarm ausgerufen. Das Hochwasser hinterließ enorme Schäden.

Schnelle Hilfe

Als am 4. Juni der Scheitelpunkt des Elbehochwassers die Stadt Dresden erreichte, beteiligte sich arche noVa schnell und unbürokratisch an den ersten Nothilfeaktionen. Für den Transport der dringend benötigten Sandsäcke stellte arche noVa einen Laster zur Verfügung. Fluthelfer und Betroffene wurden, dank einer Feldküche, mit Suppe versorgt. In den folgenden Tagen unterstützte



Suppe aus der arche noVa Feldküche ist bei Helfern und Betroffenen gefragt.

arche noVa betroffene AnwohnerInnen bei den Aufräumarbeiten. So wurden an 140 Haushalte Reinigungs-Sets verteilt und Pumpen und Stromaggregate eingesetzt, um zahlreiche Gebäude von den Wassermassen zu befreien. Eine weitere effektive Hilfeleistung war der kostenfreie Verleih von leistungsstarken Hochdruckreinigungsgeräten und Bautrocknern.



arche noVa verteilt Reinigungs-Sets an betroffenen ElbanrainerInnen.

Wiederaufbau

Bei der Bewältigung der Flut bleiben die Betroffenen auch nach dem Abfließen des Wassers auf Hilfe angewiesen. arche noVa setzte deshalb seinen Schwerpunkt auf den Wiederaufbau, vor allem für gemeinnützige Einrichtungen. Damit trug arche noVa dazu bei, dass betroffene Schulen, Vereine und Initiativen ihre Arbeit so schnell wie möglich wieder aufnehmen können. Dabei arbeitete arche noVa nach dem Prinzip der Nachrangigkeit. Das heißt, es wurden erst dann Finanzmittel an Betroffene ausgegeben, wenn geklärt wurde, ob und in welchem Umfang Versiche-



Bauarbeiten Im ökumenischen Kinderhaus Radebeul. Eine von vielen gemeinnützigen Institutionen, denen arche noVa beim Wiederaufbau zur Seite steht.

rungsleistungen und staatliche Fördermöglichkeiten greifen. Um dafür zu sorgen, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie wirklich gebraucht wird, schloss arche noVa 2013 einen Kooperationsvertrag mit dem Kulturbüro Dresden und der projektschmiede gGmbH. Gemeinsam werden seitdem betroffene Einrichtungen eingehend zur Schadensregulierung und Katastrophenvorsorge beraten.



Im Abenteuer-Sommercamp in Friedensau gewannen die Kinder Abstand von den traumatischen Erlebnissen.

Urlaub von den Sorgen

In Sachsen, Bayern und Sachsen-Anhalt ermöglichte arche noVa Kindern aus hochwassergeschädigten Familien und ihren Eltern die Teilnahme an betreuten Ferienlagern oder Ferienangeboten. So können sie sich von den traumatischen Erlebnissen erholen und Abstand gewinnen.

Katastrophenvorsorge

Um Vereine auch zukünftig in der Eigenvorsorge zu stärken, wird arche noVa gemeinsam mit dem Kulturbüro Dresden ein Handbuch zum Katastrophenmanagement erarbeiten. arche noVa plant zudem ab 2014 präventive Treffen mit Vertreterinnen der Kommunen und des Katastrophenstabs zur weiteren Vernetzung und zur Stärkung der Katastrophenbewältigung auf kommunaler Ebene.

Zielgruppe: Betroffene des Hochwassers in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern und Tschechien

Aktivitäten: Nothilfe (Verteilung von Hilfsgütern, Einsatz von Pumpen und Generatoren), Aufräumarbeiten (z.B. Einsatz von Hochdruckreinigern und Bautrocknern), Wiederaufbauhilfe, Psychosoziale Nachsorge

Ergebnisse: Über 200 Wiederaufbauprojekte in gemeinnützigen Einrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern und Tschechien, Ferienfreizeiten für Kinder aus flutgeschädigten Familien

Finanzvolumen: 637.911,33 EUR in 2013

Förderer: Aktion Deutschland Hilft, Mann+Hummel GmbH, BASF Stiftung, Sick Engineering GmbH, MAN SE, Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung, SAP Solidarity Fund e.V., Volkswagen AG, SpenderrInnen

Projektpartner: care Deutschland-Luxemburg e.V., Habitat for Humanity Deutschland e.V., Islamic Relief Deutschland, Kulturbüro Dresden, projektschmiede gGmbH

Projektlaufzeit: Seit Juni 2013



Bildungsprojekt »Eine Welt = Deine Welt«

Globalisierung verstehen - mobile Lernangebote für jede Altersstufe

Mehr als 145 Bildungsveranstaltungen zum Globalen Lernen organisierte das arche noVa-Bildungsteam im Jahr 2013. In Sachsen, Berlin und Brandenburg wurden junge Menschen mit spannenden interaktiven Methoden motiviert, sich mit wichtigen Fragen zur Globalisierung auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden. Die Palette der Themen reicht von Arbeitsbedingungen, Freihandel und virtuellem Wasser bis hin zu Klimawandel und Essen.



In 2013 konnten wir mit unseren Projekttagen mehr als 2500 SchülerInnen und Jugendliche erreichen. Für BerufsschülerInnen haben wir unser Angebot an berufsspezifischen Projekttagen um den Tag IT Global erweitern, der auf das Berufsfeld Büro & PC zugeschnitten ist. Erwachsene in Dresden und Chemnitz setzten sich in diesem

Jahr bei den bewährten Bibliotheksveranstaltungen der Reihe „Bibo Global“ mit Themen wie Wassereinfachtechnologien und Rohstoffabbau auseinander. Gemeinsam mit unserer polnischen Partnerorganisation PAH (Polska Akcja Humanitarna) erarbeiteten wir im Rahmen eines Kooperationsprojektes neue Projekttage.



Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Azubis, Lehrer/-innen, Multiplikator/-innen

Aktivitäten: Maßnahmen des Globalen Lernens zu den Themen Wasser, Globalisierung, Freihandel, Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, Ernährung, Klimawandel, Interkulturelles Lernen, (Post-)Kolonialismus

Ergebnisse: 145 interaktive Projekttage im Jahr in Sachsen, Berlin, Brandenburg, drei Weiterbildungen für Multiplikator/-innen, sechs öffentliche Veranstaltungen der Reihe „Bibo Global“ in Städtischen Bibliotheken in Dresden und Chemnitz

Finanzvolumen: 192.439,57 EUR in 2013

Förderer: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Evangelischer Entwicklungsdienst - Brot für die Welt, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Katholischer Fonds, Landeshauptstadt Dresden, Zuwendung der Schweiz durch den Schweizer Beitrag zur erweiterten EU, Spender/-innen

Projektpartner: Landeshauptstadt Dresden im Aktionsbündnis „Dresden hilft“ für „Bibo Global“, Polska Akcja Humanitarna (PAH)

Projektlaufzeit: Januar 2013 - Dezember 2013, Vorgängerprojekte seit 2003



»weltwärts« Freiwilligendienst

Gemeinsam arbeiten und voneinander lernen

arche noVa entsendet seit 2009 junge Menschen mit „weltwärts“ – im Jahr 2013 nach Mexiko, Uganda und Kenia. Der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist ein Lerndienst, bei dem interkulturelles Lernen und partnerschaftliche Zusammenarbeit im Vordergrund stehen. Auf diese Aspekte werden die zukünftigen Freiwilligen in den Begleitseminaren gezielt vorbereitet. Die Einsatzstellen sind mehrheitlich bei Partnern angesiedelt, mit denen arche noVa bereits in anderen Projekten im WASH-Sektor erfolgreich zusammengearbeitet hat. Vor Ort wünscht man sich vor allem handfeste Unterstützung.



arche noVa legt daher Wert auf eine besonders gründliche Auswahl kompetenter Freiwilliger. Zum Einsatz kommen junge Menschen, die bereits ein Studium abgeschlossen haben oder praktische Erfahrungen aus einem Berufsfeld mitbringen. Das Erlebte kann nach der Rückkehr in das arche noVa Bildungsprojekt „Eine Welt = Deine Welt“ einfließen und damit einen effektiven Beitrag zur Bewusstseinsbildung in Deutschland leisten. Rückgekehrte Freiwillige haben 2013 u.a. den Projekttag „Helfen – eine Gratwanderung“ zu Humanitärer Hilfe neu gestaltet und engagierten sich bei der Überarbeitung weiterer Projekttagsangebote hinsichtlich postkolonialer Perspektiven.

- Zielgruppe:** Junge Freiwillige, Partnerorganisationen in den Einsatzländern sowie die Bevölkerung vor Ort
- Aktivitäten:** Auswahl, Entsendung und pädagogische Begleitung von Freiwilligen, Organisation des Einsatzes in Partnerprojekten in Mexiko, Kenia und Uganda, Überarbeitung eines Projekttagsangebotes
- Ergebnisse:** Entsendung von zehn Freiwilligen, Teilnahme an Vernetzungstreffen, Projekttagsangebot „Helfen – eine Gratwanderung“
- Finanzvolumen:** 46.901,10 EUR in 2013
- Förderer:** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Spender/-innen
- Projektpartner:** Mexiko: AMEXTRA
Uganda: Katosi Women Development Trust
Kenia: Africa Sand Dam Foundation
- Projektlaufzeit:** Fortlaufend seit 2009
Rückkehrendenmaßnahme
01.09.2012 – 31.12.2013



Noch mehr Globales Lernen

Fachstelle und Jugendarbeit

Fachstelle für Globales Lernen in Sachsen

Die Fachstelle für Globales Lernen in Sachsen ist seit April 2013 bei arche noVa angesiedelt. Ronny Daniel Keydel widmet sich in dieser Funktion vielfältigen Aufgaben. So wurden in Kooperation mit dem Sächsischen Kultusministerium Fortbildungen zum Globalen Lernen für sächsische Lehrkräfte entwickelt. Vereine und Engagierte, die Angebote zum Globalen Lernen durchführen wollen, erhielten kostenfreie Beratungen. Für die 2013 verabschiedete «Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen» verfasste die Fachstelle einen Kommentar zum Kapitel „Bildung“.



© Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.

Einen Schwerpunkt bildete die Vorbereitung eines Internetportals zu Angeboten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globalem Lernen, das Anfang 2014 an den Start ging. Hierzu wurde eine Kooperation mit dem Sächsischen Kultusministerium, der Engagement Global gGmbH und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen aufgebaut. Schließlich wurde mit dem Institut für Didaktik der Geographie der TU Dresden und der Sächsischen Bildungsagentur eine neue Seminarreihe zum Globalen Lernen für Lehramtsstudent/-innen des Faches Geographie für das Sommersemester 2014 angeschoben. Die Fachstelle erhielt finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken mit Mitteln des Bundes-

ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Projekt «Globalize Me»

Das Projekt «Globalize Me» will globale Themen in die Sächsische Jugendhilfe bringen. Gearbeitet wird dabei im Bereich der Offenen Jugendarbeit und im Nachmittagsbereich von Schulen. Wie können wir es schaffen, dass Globalisierung für Jugendliche greifbar wird? Wie knüpfen wir ihre Lebenswelt an? Wie verleihen wir ihren lokalen Themen eine globale Perspektive? In einer Pilotphase ab März 2014 werden neun Jugendclubs in Sachsen über einen Zeitraum von jeweils einem halben Jahr durch Referent/-innen von arche noVa betreut. Gleichzeitig erarbeiten wir ein Konzept für AGs im Ganztagsschulbereich, für die sich Jugendliche jeweils für ein Schulhalbjahr freiwillig, aber verbindlich anmelden. Diese werden ab September 2014 an drei Schulen in Sachsen angeboten. 2013 stand der Aufbau von Kooperationen mit Jugendeinrichtungen und Schulen, die fachliche Vernetzung des Projektes in der sächsischen Bildungslandschaft sowie die Organisation eines Fachtages für das Jahr 2014 im Vordergrund. „Globalize Me“ erhält finanzielle Unterstützung durch die Aktion Mensch und den Evangelischen Entwicklungsdienst – Brot für die Welt.



Vegane Burger schmecken doch – wenn sie selbstgemacht sind!

10 Jahre Bildungsarbeit

Die Bildungsabteilung feiert Geburtstag

„Mit zehn Jahren ist man kein kleines Kind mehr. Man hat schon etwas von der Welt gesehen und sich eine eigene Meinung gebildet“, so Projektkoordinator Ronny Daniel Keydel. Das gilt erst recht, wenn man wie das arche noVa-Bildungsprojekt „Eine Welt = Deine Welt“ heißt. Als „Vater“ weiß er, mit wie viel Arbeit das Großziehen dieses Vereinskundes verbunden war.

Angefangen hat das pädagogische Programm von arche noVa 2003 während des Golfkrieges mit Vorträgen über die Situation der Menschen im Irak und einer Ausstellung über Landminen. Globale Zusammenhänge greifbar machen und lokal Verantwortung übernehmen, hieß und heißt auch heute noch das Ziel.

Viele Fragen galt es zunächst zu beantworten: Wie können wir mehr Menschen erreichen? Wie können wir aktuelle globale Themen so aufbereiten, dass junge Menschen sie verstehen und zum Handeln motiviert werden? Wie stellen wir das Ganze auf solide Füße – nicht zuletzt auch finanziell?



Globale Zusammenhänge greifbar machen heißt das Ziel.

Nach zehn Jahren blicken Projektkoordinator Keydel und sein Team von zwei hauptamtlichen und etwa 30 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen auf eine stolze Bilanz: Jährlich erreicht das Pro-

jekt in Sachsen, Berlin und Brandenburg in über 150 Veranstaltungen mehr als 3.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene – insgesamt sind das seit dem Start etwa 16.000. „Damit ist arche noVa einer der großen Player in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit an Schulen in Deutschland“, so Keydel.



Zehn Jahre Bildung bei arche noVa – ein Grund zum Feiern!

So wurden aus drei Projektangeboten 17 Projektstage für Teilnehmergruppen ab der 3. Klasse bis zur Berufsschule. „Unsichtbares Wasser im Einkaufskorb“ oder „Ich und die Globalisierung“ heißen die Angebote zum Beispiel. Immer geht es um die Hintergründe und Auswirkungen unseres Handelns hier und anderswo auf der Welt. Mit Spielen und Diskussionsrunden gelingt es den TeamerInnen immer wieder, die Balance zwischen Spaß und Ernst zu halten.

Auch Erwachsene dürfen mit „Eine Welt = Deine Welt“ etwas lernen – sei es in den Vorträgen der Bibliothekenreihe „Bibo Global“ in Dresden und Chemnitz oder in Lehrerfortbildungen. Selbst eine internationale Kooperation mit der Bildungsabteilung der polnischen Organisation Polska Akcja Humanitarna (PAH) gibt es seit 2012. Hier werden gemeinsame Konzepte für die Schularbeit entwickelt und TeamerInnen aus Deutschland und Polen zusammen fortgebildet.

Unsere Projekte 2013 im Überblick

Land	Projektziel	Begünstigte
AFRIKA		
Mali	Beitrag zur Verbesserung der sanitären Bedingungen sowie des Zugangs zu sicherem Wasser, Wiederaufbau der zerstörten Abwassersysteme Timbuktu	8.000 Kinder im Grundschulalter und 126 Lehrer in den Landkreisen Timbuktu und Diré sowie 55.000 Einwohner von Timbuktu und rückkehrende Flüchtlinge/Binnenvertriebene
Kenia	Sicherung der Trinkwasserversorgung und Ernährung sowie Schaffung von Einkommensquellen	11 Gemeinden (7.900 Personen) im Distrikt Makueni
Äthiopien	Verbesserung der Wasser-, Hygiene- und Sanitär-situation	20.700 Menschen in 4.130 Haushalten, 1.460 SchülerInnen in den Distrikten Wuchale und Jida
Kongo	Sanierung der Mittelschule Nganga Lingolo inklusive Ausstattung mit Schreib- und Sitzgelegenheiten sowie Bau eines Gebäudes für Schulpersonal	1.500 SchülerInnen sowie 25 LehrerInnen
Burkina Faso	Verbesserung der Wasser-, Hygiene- und Sanitär-situation	41.000 Menschen aus 20 Dörfern in der Provinz Seno
Uganda	Verbesserung der Wasser-, Hygiene- und Sanitär-situation	10 Dörfer mit insgesamt 12.267 Einwohnern darunter 2.726 SchülerInnen an vier Schulen
ASIEN		
Syrien	Absicherung der Grundlebensbedingungen der vom Bürgerkrieg betroffenen Menschen	Binnenflüchtlinge und Zivilbevölkerung in Nordsyrien sowie nicht registrierte Flüchtlinge im Grenzgebiet
Philippinen	Nothilfe und Wiederaufbau für die von Taifun Haiyan betroffene Bevölkerung	12.600 Menschen in Hernani und Marabut auf Samar
Myanmar	Verbesserung der Trinkwasserversorgung und Stärkung der Selbsthilfepotenziale sowie Verbesserung der Grundlebensbedingungen von Binnenvertriebenen	13 Kommunen im Irrawaddy Delta mit 6.500 DorfbewohnerInnen, 1.500 Menschen in 5 Übergangssiedlungen in North Shan State 800 Familien in IDP-Camps von Rakhine und Rohingya
Pakistan	Wiederaufbau der Wasser- und Sanitärversorgung sowie Katastrophenvorsorge	8.375 Menschen aus 1.579 Haushalten und 25 Gemeinden in zwei Distrikten des ländlichen Sindh
Japan	Grundversorgung, psycho-soziale Unterstützung und Existenzgründungsberatung	6.000 vom Erdbeben/Tsunami betroffene Menschen
MITTEL-/SÜDAMERIKA		
Haiti	Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und Verbesserung der Gesundheitssituation	33.000 von Erdbeben und Cholera betroffene Menschen
EUROPA		
Deutschland und Tschechien	Nothilfe, Wiederaufbau und psychosoziale Nachsorge	Betroffene des Hochwassers in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern und Tschechien
BILDUNG & WELTWÄRTS		
Deutschland	Wissensvermittlung im Bereich Globales Lernen, Sensibilisierung und Motivation zum Engagement für Gerechtigkeit	Kinder, Jugendliche, Azubis, Lehrer/-innen, Multiplikator/-innen, Erwachsene
Uganda, Mexiko, Kenia	Entsendung junger Freiwilliger im Programm „weltwärts“	Junge Freiwillige, Partnerorganisationen in den Einsatzländern sowie die Bevölkerung vor Ort

Förderer	Projektpartner	Ausgaben 2013
Auswärtiges Amt, BMZ, Stadt Chemnitz, Spender/-innen	NOR.DEV (Association Nord et Développement)	152.181,13 EUR
Hermann Sewerin GmbH, BMZ, Aktion Deutschland Hilft, Spender/-innen	Africa Sand Dam Foundation (ASDF)	105.655,63 EUR
BMZ, Aktion Deutschland Hilft, Spender/-innen	Sustainable Natural Resources Management Association (SUNARMA)	64.808,20 EUR
BMZ, genialsozial, Städtepartnerschaft Dresden-Brazzaville, Romain-Rolland-Gymnasium Dresden mit JAB – Jeunes en Action pour Brazzaville, Spender/-innen	Forum Pour la Promotion des Groupes Ruraux (FPGR)	55.639,01 EUR
BMZ, Aktion Deutschland Hilft, Spender/-innen	Association pour la Gestion de l'Environnement et le Développement (AGED)	123.700,71 EUR
BMZ, Aktion Deutschland Hilft, Stiftung Nord-Süd Brücken, Spender/-innen	Rural Health Care Foundation (RHCF)	52.944,44 EUR
Auswärtiges Amt, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Spender/-innen	-	2.213.989,28 EUR
Aktion Deutschland Hilft, Aktionsbündnis Dresden hilft, Spender/-innen	-	123.837,04 EUR
Aktion Deutschland Hilft, BMZ, Auswärtiges Amt, Stiftung Gutes Wasser, Spender/-innen	Myanmar Heart Development Organisation (MHDO), Sopyay Myanmar Development Organisation (SMDO), Maggin Development Consultancy, Group (MDCG), Action for Green Earth)	246.280,82 EUR
BMZ, Johanniter Unfallhilfe e.V., action medeor, Aktion Deutschland Hilft, Emscher Genossenschaft Lippe Verband, Spender/-innen	-	261.745,42 EUR
Aktion Deutschland Hilft, Spender/-innen	Todoketai, Dolphin Dream, Network Orange	229.062,33 EUR
Aktion Deutschland Hilft, AWO, People in Need, Aktionsbündnis Dresden Hilft, Münchner Rück Versicherung, Sachsen Helfen, Siemens Foundation, DREWAG, Stadtwerke Dresden, Ostsächs. Sparkasse Dresden, Soroptimist Intern. Deutschland, Spender/-innen	Arbeiter-Samariter-Bund, Malteser International	32.474,36 EUR
Aktion Deutschland Hilft, Mann+ Hummel GmbH, BASF Stiftung, Sick Engineering GmbH, Spender/-innen	care Deutschland - Luxemburg e.V., Habitat for Humanity Deutschland e.V., Islamic Relief Deutschland	637.911,33 EUR
BMZ, Evangelischer Entwicklungsdienst, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Katholischer Fonds, Landeshauptstadt Dresden, Zuwendung der Schweiz durch den Schweizer Beitrag zur erweiterten EU, Spender/-innen	Landeshauptstadt Dresden im Aktionsbündnis „Dresden hilft“ für „Bibo Global“, Polska Akcja Humanitarna (PAH)	192.439,57 EUR
BMZ, Spender/-innen	Mexiko: AMEXTRA, Uganda: Katosi Women Development Trust, Kenia: Africa Sand Dam Foundation	46.901,10 EUR

Grundsätze unserer Arbeit

Projektqualität durch Koordination und Kooperation

Lokal und nachhaltig: arche noVa bezieht die lokale Bevölkerung von Anfang an mit ein und beteiligt sie an der Umsetzung der Projekte. Wir stoßen, wann immer möglich, die Bildung lokaler Wasserkomitees an und schulen sie, damit sie den langfristigen Betrieb und die Wartung der technischen Anlagen übernehmen können. Wir wenden uns an die politisch Verantwortlichen in den Projektgebieten, um bei ihnen das Bewusstsein für die kostbare Ressource Wasser zu schärfen.

High-Tech oder Low-Tech: Nur wenn es unbedingt nötig ist, bringen wir hochentwickelte und teure Geräte zum Einsatz. Dies ist der Fall, wenn es in der Katastrophenhilfe schnell gehen muss. Für langfristige Projekte werden kostengünstigere Low-Tech-Lösungen, wie zum Beispiel Langsam-Sandfilter oder Brunnen eingesetzt.

Standards und Richtlinien: Grundlage für jedes Projekt sind von uns entwickelte Richtlinien hinsichtlich Umsetzung, Finanzkontrolle und Beschaffung/Logistik, die von jedem Projektpartner einzuhalten sind und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Wir verpflichten uns außerdem zur Einhaltung des Verhaltenskodex des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO), der Standards des Sphere Handbook, Humanitarian Charter and Minimum Standards in Humanitarian Response (SPHERE), des Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes und der Grundregeln des Auswärtigen Amtes.

Projektimplementierung: Jedes Projekt basiert auf einem Projektantrag, in dem Ziele, Maßnahmen, Zeit-, Personal- und Finanzplanungen definiert sind. Während der Projektumsetzung gewährleistet ein intensiver Austausch zwischen dem Hauptbüro und den Projektverantwortlichen im Ausland die Kontrolle. Die Auslandsprojekte werden von den zuständigen MitarbeiterInnen des Hauptbüros mindestens einmal pro Jahr besucht.

Kooperation: Wir vereinbaren mit lokalen Partnern einen Vertrag. Dieser schreibt fest, nach

welchen Standards ein Projekt umzusetzen ist, regelt Details für den Einkauf, die Auftragsvergabe, legt Berichtszeiträume, Budgets und Zahlungstranchen fest. Auch Wissenstransfer, Aus- und Weiterbildung für das lokale Personal sind wichtiger Bestandteil der Kooperationen.



Ein intensiver Austausch zwischen dem Hauptbüro und den Partnern vor Ort sichert die Qualität der Projekte.

Die Implementierung von Projekten in der Not- und Übergangshilfe erfolgt i.d.R. durch eigene Strukturen. Eine Kooperation mit anderen internationalen Organisationen oder lokalen Partnern wird dabei angestrebt. Teilweise übernimmt arche noVa auch die Umsetzung von Projekten von UNICEF oder anderen internationalen Organisationen, vor allem im Bereich WASH oder es werden gemeinsame Anträge an Geldgeber gestellt (Konsortien). Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir i.d.R. erfahrene lokale Organisationen finanziell und mit Know How bei der Implementierung von eigenen Projekten. Dadurch ist es uns möglich, ein weltweites Netzwerk aufzubauen und die lokale Zivilgesellschaft bei der Entwicklung eigener Strukturen zu unterstützen.

Koordination: Bei der Planung und Umsetzung von Projekten im In- und Ausland sind Koordination und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen wichtig. Die Koordination

vor Ort erfolgt bei internationalen Hilfseinsätzen zwischen den Hilfsorganisationen, den Vereinten Nationen und Regierungsbehörden in Form von so genannten Clustermeetings, die entsprechend der Aktivitäten (z.B. WASH) unterteilt sind. In Deutschland stimmen wir unsere Aktivitäten mit Mitgliedsorganisationen innerhalb des Bündnisses „Aktion Deutschland Hilft“ und innerhalb des Koordinierungsausschusses «Humanitäre Hilfe» des Auswärtigen Amtes ab.

Finanzkontrolle: Monatliche Finanzberichte aus dem Ausland werden inhaltlich und buchhalterisch geprüft und ermöglichen so die Kontrolle für sachgemäße Ausgaben entsprechend des Finanzplans. Je nach Geldgeber erfolgt eine externe Rechnungsprüfung nach Projektabschluss durch einen Auditor, den Bundesrechnungshof oder den Geldgeber selbst.

Wirkungsbeobachtung und Auswertung: Zur Absicherung einer effizienten Projektdurchführung dient die regelmäßige Evaluation der Projekte hinsichtlich Relevanz/Angemessenheit, Effizienz, übergeordnete Wirkung und Nachhaltigkeit/Anschlussgrad, welche sich unter anderem an den Kriterien des Development Assistance Committee (DAC), Vorgaben und Leitlinien der Geldgeber wie dem BMZ oder anderer Organisationen orientieren. Die Ergebnisse der Evaluierungen werden zur Anpassung der laufenden Projekte genutzt oder als „lessons learned“ bei künftigen Planungen berücksichtigt.

Kontrollinstanzen: Die Mitgliederversammlung von arche noVa beschließt den Haushaltsplan für das laufende Jahr und wählt eine Revisionskommission, welche unter anderem die Einhaltung der finanzrechtlichen Vorschriften prüft. Es erfolgt eine jährliche unabhängige Wirtschaftsprüfung aller Projektausgaben, deren Ergebnisse im jährlichen Geschäftsbericht veröffentlicht werden. Die Erteilung des DZI-Spendensiegels steht für eine transparente und effektive Nutzung von Spendengeldern.

Aufbau lokaler Strukturen: Der Aufbau von lokalen Strukturen und deren Ertüchtigung (Capacity-building) ist die Grundvoraussetzung für die Nachhaltigkeit der mit den Dorfgemeinden gemeinsam gebauten Wasser- und Sanitäreinrichtungen. arche noVa verfügt über einen großen Erfahrungsschatz, wie diese Strukturen (WASH-Komitees) neu aufgebaut werden oder in schon vorhandenen Gemeindefunktionen verankert werden können. Diese Erfahrungen wurden auf internationalen Kongressen vorgestellt und sind in Form von Handlungsanleitungen auf der Homepage verfügbar.

Unsere Kernkompetenz WASH – ein umfassendes Hilfspaket

WASSER

Wasser ist in weiten Teilen der Erde ein äußerst knapper Rohstoff. Vor allem Menschen in armen Ländern haben oft keinen Zugang zu hygienisch einwandfreiem Trinkwasser. Dabei verschärft sich die Lage im Zuge der Globalisierung und des Klimawandels zusehends.

SANITÄR

Als „schmutziges“ Pendant zum sauberen Wasserthema gilt das gravierende Problem der weltweit mangelnden Sanitärversorgung als kulturelles Tabu. Dabei sind Wasser und Sanitärversorgung nur gemeinsam Garantie für Gesundheit und Entwicklung.

HYGIENE

Täglich sterben Kinder, weil sie und ihre Eltern nicht wissen, dass unsauberes Wasser krank machen kann. Unwissen zu beheben und Verhalten zu ändern, ist Aufgabe der Hygiene-Komponente. Gelingen können Hygieneschulungen, wenn sie mit professionellem Wissen und der nötigen Sensibilität auf die Situation der Menschen vor Ort eingehen.

Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising

Mit Events, Pressearbeit und Direktmarketing

Zwei große Naturkatastrophen – die Überschwemmungen hierzulande und der Taifun Haiyan auf den Philippinen – lösten 2013 nicht nur zwei große Hilfseinsätze bei arche noVa aus, sondern brachten auch große Herausforderungen an die Kommunikationsabteilung mit sich. Interessierte fragten nach Informationen, JournalistInnen suchten authentische Geschichten, Schulen und Firmen starteten Spendenaktionen. arche noVa erwies sich als kompetenter Gesprächspartner für UnterstützerInnen, Partner, Medien und die Öffentlichkeit und informierte proaktiv und transparent über alle Aktivitäten.



Veranstaltungen erreichen breites Publikum

arche noVa nutzte den Weltwassertag am 22. März, um auf dem Dresdner Altmarkt ein Zeichen für das Menschenrecht auf Wasser zu setzen. 780 Wassertropfen aus Papier symbolisierten jeweils eine Million Menschen, die weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Die Aktion fand nicht nur in der regionalen Presse eine breite, durchweg positive Resonanz.

Als Teil des Bildungsprogramms setzte arche noVa 2013 seine Veranstaltungsreihe in sächsischen Bibliotheken fort. An sechs Abenden ging es um kritische Fragen unserer globalisierten Welt. Einen Schwerpunkt bildete die strittige Dis-

kussion darum, ob Wasser ein Allgemeingut oder kommerzielles Produkt sein soll.

Herzstück unserer Veranstaltungen war im November 2013 die „Blaue Stunde“ im Dresdner Projekttheater. Unserer Einladung folgten so viele Unterstützer, dass wir den Tanztheater-Abend gleich zwei Mal veranstalten durften. Auf dem Programm standen die Stücke „Aqua“ und „Elastomeer“ der KURZ&LANG JuWie Dance Company und ein reich bebildeter Rückblick auf die Arbeit von arche noVa 2013.

Präsenz zeigen auf Messen und Events

Offen für Fragen und für jede Zielgruppe ansprechbar zu sein, gehört zum Selbstverständnis unserer Organisation. In diesem Sinne zeigte arche noVa 2013 auf zahlreichen Messen und Events Flagge. Dazu zählten die «Wasser International Berlin» und die wat des DVGW in Nürnberg. Präsent war arche noVa am 25. Mai beim Ersten Deutschen Entwicklungstag in Freiberg und Jena. arche noVa nahm an der Talkshow „Bahnhofsgelächter“ im Kulturzentrum Dixiebahnhof Weixdorf teil und war Aussteller auf dem Dresdner Elbhangfest und informierte gemeinsam mit Aktion Deutschland Hilft zum Thema Katastrophenvorsorge in Leipzig. Wir beteiligten uns an der Filmreihe Hingesehen in der Dresdner Schauburg, am fairen Weihnachtsmarkt in der Dreikönigskirche und weiteren öffentlichen Events.

Pressearbeit begleitet Nothilfe-Einsätze

Insgesamt 30 Pressemeldungen verschickte arche noVa an regionale und überregionale Medien. Die meisten widmeten sich der Fluthilfe in Deutschland und Tschechien sowie der Taifunkatastrophe auf den Philippinen. Zu Haiyan und zu Syrien wurden zwei Presseveranstaltungen durchgeführt. Die Aktivitäten spiegelten sich in zahlreichen Veröffentlichungen wieder. 47 Beiträge über arche noVa gab es in 35 Printmedien. Drei Beiträge wurden auf dem Fernsehkanal des mdr gesendet.

Kommunikation mit unseren Unterstützern

Regelmäßige, professionelle und zeitgemäße Kommunikation mit unseren Spendern und Förderern bildet die Basis unseres Fundraisings. 2013 baute arche noVa dazu gezielt den Online-Bereich aus. Mit aktuellen Meldungen auf der Homepage und Facebook sowie dem Versenden von elf Newslettern hielten wir unsere UnterstützerInnen auf dem Laufenden. An die SpenderInnen wurden außerdem postalische Mailings verschickt. Diese Spendenaufrufe galten der Fluthilfe, unserem Wasserprojekt in Uganda und der Nothilfe auf den Philippinen. Das Anschreiben zum Jahresende enthielt zusätzlich die von uns herausgegebene Jahresbroschüre arche noVa aktuell. Mit den Nothilfe-Einsätzen konnte arche noVa 2013 viele neue SpenderInnen gewinnen. Dazu zählten neben Privatpersonen auch zahlreiche Schülerin-



Tanz und Wasser begegnen sich zur "Blauen Stunde" - ein besonderer Abend als Dankeschön für unsere Unterstützer.

nen und Schüler mit Spendenaktionen an ihren Schulen sowie Belegschaften und VertreterInnen von Unternehmen. Weitere Großspenden galten unseren Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit. Exemplarisch sei hier der Dresdner Club der größten Organisation berufstätiger Frauen „Soroptimists International“ genannt. Am 11. Oktober 2013 veranstalteten sie zugunsten von arche noVa eine Auktion mit 50 Kunstwerken. Der Erlösfloss in unser Äthiopien-Projekt.

Ein Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender

2013 erhielt arche noVa zahlreiche Spenden und Zuwendungen von neuen und treu verbundenen Unterstützern. Für dieses Engagement bedanken wir uns ganz herzlich. Unter anderem gilt unser Dank folgenden GroßspenderInnen:

Unternehmen: A.+E. Fischer-Chemie GmbH & Co.KG, ABS Team GmbH, Auktor Ingenieur GmbH, Autohaus Behnisch GmbH, Automobile Eckers GmbH, Bindwerk GmbH & Co. KG, bioFrische GmbH, c-macs publishingservice, Danone Waters Deutschland GmbH, eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Esders GmbH, Großenhainer Geflügelhof GmbH & Co KG, Heimrich & Hannot GmbH, Hermann Sewerin GmbH, IDUS Umweltlabor GmbH, IMMOVISTA GmbH, Krombacher Brauerei, MAN SE, MSM-Immo GmbH, Mann+Hummel GmbH, Ostsächsische Sparkasse Dresden, Richter Spedition GmbH & Co. KG, SBS Bühnentechnik GmbH, SICK Engineering GmbH, Sachverständigenbüro Grimm, Schwank GmbH, Spirit21 Holding GmbH, Stadtentwässerung Dresden GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Sulzer Pumps Wastewater Germany GmbH, unikatfabrik, WK Media Concept GmbH, wks Technik GmbH, Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, Wirtschaftsbüro Felix GmbH, Wolfsburg AG

Schulen: 59. Grundschule Dresden, 62. Oberschule „Friedrich Schiller“ Dresden, 76. Mittelschule Dresden-Briesnitz, 91. Grundschule «Am Sand» Dresden, 116. Oberschule Dresden, Albert-Schweitzer-Schule Dresden, Aktive Naturschule Templin, Berufliches Schulzentrum Kamenz, Eichendorfschule Bielefeld, Evang. Gymnasium Cottbus, Freie Waldorfschule Dresden, Förderzentrum für Körperbehinderte Dresden, Grundschule „Adolf Diesterweg“ Ebeleben, Grundschule Ottendorf-Okrilla, Gymnasium Dresden-Plauen, Gymnasium Finow Eberswalde, Josef-Annegarn-Schule Ostbevern, KITA Bethanien Görlitz, Kindergarten Zwergenland Dresden, Kinderkrippe Rasselbande Dresden, Lößnitzgymnasium Radebeul, Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden, Musikalisch-Sportliches Gymnasium Leipzig, Oberschule Mockrehna, Realschule am Alten Schloss Gau-Odernheim, Romain-Rolland-Gymnasium Dresden, Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium Flöha

Service Clubs: Förderverein Soroptimisten Club Pirna, LIONS Hilfswerk Dresden «Käthe Kollwitz» e.V., Rotary Club Radebeul, Rotary - Hilfe Dresden e.V., Soroptimist Bad Schandau e.V., Soroptimistische Hilfe Dresden e.V.

Stiftungen und Institutionen: BASF Stiftung, Globetrotter Ausrüstung (Haspa Hamburg Stiftung), Knorr-Bremse Global Care e.V., I.K.Hofmann Stiftung, SAP Solidarity Fund e.V., Stiftung Gutes Wasser

Einnahmen 2013

Die Gesamteinnahmen sind im Jahr 2013 auf 5,9 Mio EUR gestiegen (Vorjahr 1,9 Mio EUR). Dieser Anstieg ist zum einen auf das sehr starke Engagement von arche noVa in Syrien und den damit verbundenen staatlichen Zuschüssen und zum anderen auf die Einsätze zur Hochwasserkatastrophe in Deutschland und auf den Philippinen und den damit verbundenen Spendenkampagnen zurückzuführen. Diese anlassbezogene Steigerung der Spendeneinnahmen führte auch dazu, dass sich das Verhältnis von Eigenmitteln zu Fremdmitteln verbessert hat, allerdings lässt sich dadurch keine dauerhafte Entwicklung ableiten. Öffentliche und sonstige Zuwendungen sind vollständig projektgebunden und können auch nur für direkte Projektausgaben verwendet werden. Trotz einer absoluten Steigerung der nicht projektbezogenen Spenden auf 360.818 EUR (Vorjahr 186.249 EUR) sank der relative Anteil auf 34,98 % (Vorjahr 72,28%). Dies ist mit der starken Fixierung der Spender auf die erwähnten Katastrophenschwerpunkte zu begründen. Der Rückgang im Bereich der „Zuweisung von Geldauflagen“ ist auf Personalwechsel der Institutionen zurückzuführen und soll durch verstärkte Werbung wieder verbessert werden. Einnahmen im Bereich „Zweckbetrieb“ erzielt der Verein durch Teilnehmerbeiträge der Bildungsprojekte und im Bereich des „steuerpflichtigen wirtschaftlichen Zweckbetriebes“ im Wesentlichen durch den Verkauf von Weihnachtskarten. Aus zweckgebundenen Mitteln, die in 2013 eingenommen aber noch nicht ausgegeben wurden, konnten zweckgebundene Rücklagen gebildet werden.

Einnahmen (in Euro und Prozent)	2013	2013	2012	2012
Spenden	1.027.637,78	17,33 %	251.271,95	12,83 %
Sachspenden	3.720,32	0,06 %	6.410,69	0,33 %
Mitgliedsbeiträge	825,00	0,01 %	625,00	0,03 %
Zuweisungen von Geldauflagen	2.680,00	0,05 %	5.670,00	0,29 %
Zins- und Vermögenseinnahmen	1.634,91	0,03 %	5.932,51	0,30 %
Projektförderung öffentlicher Stellen	3.639.671,26	61,39 %	391.820,67	20,00 %
Sonstige Zuwendungen	1.242.191,43	20,95 %	1.259.259,04	64,27 %
Wirtschaftliche Einnahmen Zweckbetrieb	8.199,90	0,14 %	15.542,50	0,79 %
Steuerpfl. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	308,50	0,01 %	4.114,55	0,21 %
Sonstige Einnahmen	2.003,34	0,03 %	18.571,88	0,95 %
Summe	5.928.872,44	100,00 %	1.959.218,79	100,00 %

Aufteilung der Einnahmen aus Spenden

Afrika 96.025,60 EUR (9,31 %)

Kongo 229,50 EUR (0,02 %)

Myanmar 255,00 EUR (0,02 %)

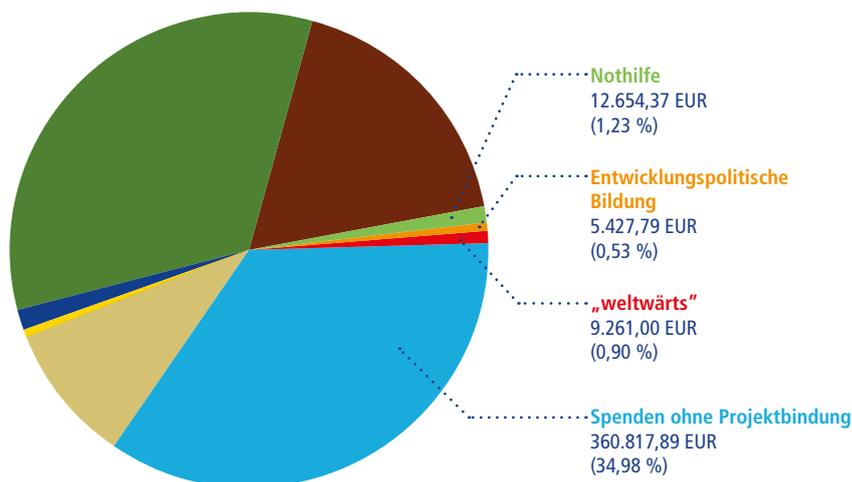
Pakistan 7.191,00 EUR (0,70 %)

Syrien/Türkei 14.205,96 EUR (1,38 %)

Haiti 8,50 EUR (0,00 %)

Fluthilfe Deutschland und Tschechien
344.152,46 EUR (33,37 %)

Philippinen 181.129,03 EUR (17,56 %)

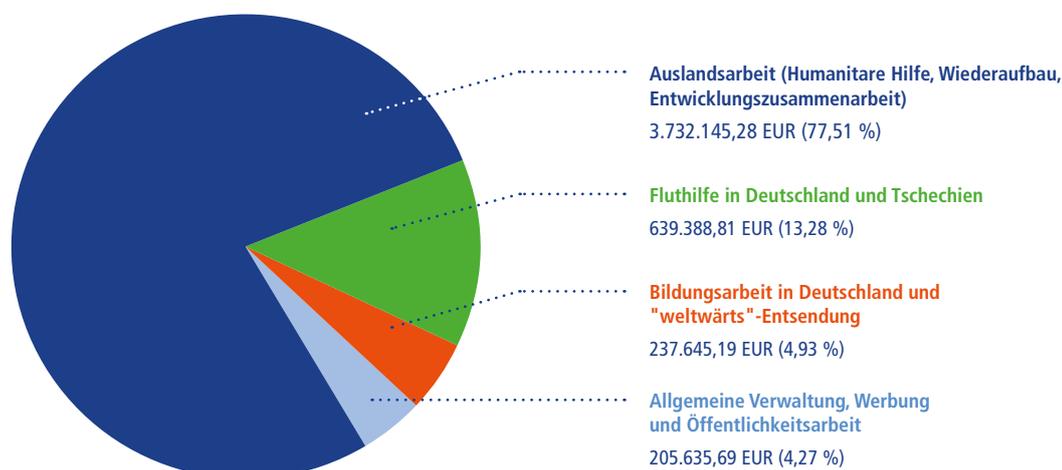


Ausgaben 2013

Die Gesamtausgaben sind von 1,9 Mio EUR (Vorjahr) auf 4,8 Mio EUR gestiegen. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus dem starken Engagement der Organisation in Syrien, auf den Philippinen und in Deutschland und Tschechien (Hochwasserkatastrophe). Mit 2,2 Mio EUR war Syrien das Projekt mit dem größten Finanzvolumen (48,99 %). Für die verschiedenen Projekte im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe in Deutschland und der tschechischen Grenzregion wurden 0,6 Mio EUR (13,84 %) verausgabt. Die Ausgaben für Werbung blieben nahezu unverändert (95.206 EUR, Vorjahr 94.927 EUR). Im Bereich der Verwaltung stiegen die Ausgaben um 18,93 %, aufgrund von Anpassungen an das gestiegene Arbeitsvolumen der Organisation vor allem in den Bereichen Buchhaltung und Geschäftsführung. Durch den signifikanten Anstieg der Projektausgaben fiel der Anteil der Ausgaben von Werbung und Verwaltung auf 4,27 % (Vorjahr 9,60 %). Die Vergütung der MitarbeiterInnen erfolgt auf Grundlage eines internen Systems, welches sich an den unteren Stufen des Tarifsystems des öffentlichen Dienstes orientiert und liegt unter dem Niveau vergleichbarer Organisationen. Da aufgrund der Größe und Struktur der Organisation auf die Vergütung einzelner Personen geschlossen werden kann, ist aus Datenschutzgründen eine Nennung einzelnen Jahresgesamtbezüge nicht möglich. Der Vorstand, die Revisionskommission und die Mitgliederversammlung arbeiten ehrenamtlich.

Ausgaben (in Euro und Prozent)	2013	2013	2012	2012
Projektförderung	3.889.315,01	80,78 %	1.359.700,28	69,51 %
Projektbegleitung	527.424,70	10,95 %	239.597,28	12,25 %
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	192.439,57	4,00 %	169.033,87	8,64 %
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	95.206,18	1,98 %	94.926,90	4,85 %
Allgemeine Verwaltung	110.429,51	2,29 %	92.848,29	4,75 %
Summe	4.814.814,97	100,00 %	1.956.106,62 €	100,00 %

Aufteilung der Ausgaben für Auslandsarbeit, Bildungsarbeit, Fluthilfe in Deutschland und Tschechien und Allgemeine Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit



Bilanz 2013

AKTIVA (in Euro)		2013	2012
A	ANLAGEVERMÖGEN		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Konzessionen, Lizenzen u.ä.	2.276,00	4.589,00
	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
	Fahrzeuge, Transportmittel	9.175,00	
	Sonstige Anlagen und Ausstattung	56.403,00€	51.686,00
	III. Finanzanlagen		
	1. Sonstige Ausleihen	2.922,00	2.922,00
B	UMLAUFVERMÖGEN		
	I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	363,83	-
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	435.929,06	95.521,65
	II. Kasse, Bank	1.707.837,21	803.214,21
C	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.483,77	3.854,42
		2.218.389,87€	961.787,28

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
Unter dieser Position werden die erworbenen EDV Lizenzen ausgewiesen.

II. Sachanlagen

1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Position setzt sich zusammen aus den Fahrzeugen (9.175 EUR), dem Sammelposten für Wirtschaftsgüter (10.400 EUR), den Trinkwasseraufbereitungsanlagen (32.046 EUR), sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung (13.957 EUR).

III. Finanzanlagen

1. Sonstige Ausleihungen

Für die Hauptgeschäftsstelle wurde eine Mietkaution in Höhe von 2.922 EUR hinterlegt. Weitere Finanzmarktprodukte besitzt arche noVa e.V. nicht.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position sind Forderungen an Dritte enthalten, die zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen waren.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Punkt beinhaltet hauptsächlich Transferzahlung in die Projektländer, deren Abrechnung jedoch erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

II. Kasse, Bank

Die Bank und Kassenbestände von arche noVa e.V.

C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie als Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

PASSIVA (in Euro)		2013	2012
A	VEREINSVERMÖGEN		
	I. Vereinskaptal	94.784,92	67.058,54
	II. Rücklagen		
	1. Gebundene Rücklagen	1.849.202,50	785.885,46
	2. Freie Rücklagen	65.382,00	42.368,00
B	RÜCKSTELLUNGEN		
	1. Sonstige Rückstellungen	41.653,20	35.953,20
C	VERBINDLICHKEITEN		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.048,65	12.708,85
	2. Sonstige Verbindlichkeiten	67,08	-
	3. Sonstige Verbindlichkeiten Geldtransit	26.251,52	17.813,23
		2.218.389,87	961.787,28

A. VEREINSVERMÖGEN

I. Vereinskaptal

1. Vereinskaptal § 58 Nr. 11 AO

Das Vereinskaptal unterliegt, anders als die zweckgebundenen Rücklagen, nicht dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung und konnte im Berichtsjahr um 27.726,38 EUR erhöht werden.

II. Rücklagen

1. Gebundene Rücklagen

Bei den zweckgebundenen Rücklagen handelt es sich im Wesentlichen um Mittel zur Projektförderung. Die Entwicklung der Projektrücklagen resultiert aus der Kostenstellenrechnung und beinhaltet sowohl zweckgebundene Mittel von Zuwendungsgebern als auch zweckgebundene, noch nicht verausgabte projektgebundene Spenden. Die Verwendung dieser Rücklagen erfolgt ausschließlich im Rahmen der jeweiligen Projektvorhaben.

2. Freie Rücklagen

Die freien Rücklagen unterliegen ähnlich wie das Vereinskaptal nicht dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung. Die Verwendung erfolgt für satzungsgemäße Ausgaben. Entsprechend § 58 7 a AO erfolgte im Jahr 2013 eine Erhöhung um 23.014,00 EUR.

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für noch bestehende Urlaubsansprüche und Betriebskostennachzahlungen des Jahres 2013 sowie für noch ausstehende Rechnungen gebildet. Des Weiteren sind hier Rückstellungen für die Erstellung des Jahresabschlusses, die Prüfung und gesetzliche Archivierungspflicht enthalten.

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert ausgewiesen. Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten aus durchlaufenden Posten.

3. Sonstige Verbindlichkeiten - Geldtransit

Unter dieser Position werden Vorleistungen von Projektpartnern geführt.



DZI Spendensiegel

Seit 1995 trägt arche noVa e.V. durchgängig das DZI Spenden-Siegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum, das von der öffentlichen Hand getragen wird. Seit 1992 unterzieht das DZI soziale, insbesondere humanitär-karitative Organisationen einer ausführlichen Überprüfung ihres Geschäftsgebahrens. Arbeitsgrundlage des DZI Spenden-Siegels sind die „Leitlinien und Ausführungsbestimmungen für überregional Spenden sammelnde Organisationen“.

Für die Zuerkennung des Siegels ist eine nachprüfbar, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel unter Beachtung der einschlägigen steuerrechtlichen Vorschriften und eine eindeutige und nachvollziehbare Rechnungslegung Grundvoraussetzung. Die interne Überwachung des Leitungsgremiums hat durch ein unabhängiges Aufsichtsorgan zu erfolgen. In der Außendarstellung verpflichten sich die siegeltragenden Organisationen zur wahren, eindeutigen und sachlichen Kommunikation in Wort und Bild. Für die Finanzierung, Planung, Durchführung und Kontrolle der gemeinnützigen Aktivitäten ist ein entsprechender Werbe- und Verwaltungsaufwand unerlässlich, sollte aber so gering wie möglich sein. Das DZI hat die Grenze der Vertretbarkeit des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nach seinem Maßstab bei 35 Prozent festgesetzt. Unterhalb dieser Grenze nimmt das DZI in seinen Auskünften folgende Abstufungen vor: 20-35 % (vertretbar), 10-20 % (angemessen), 0-10 % (niedrig). Das DZI hat für das Geschäftsjahr 2012 einen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug auf die Gesamtausgaben von 9,6 % ermittelt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

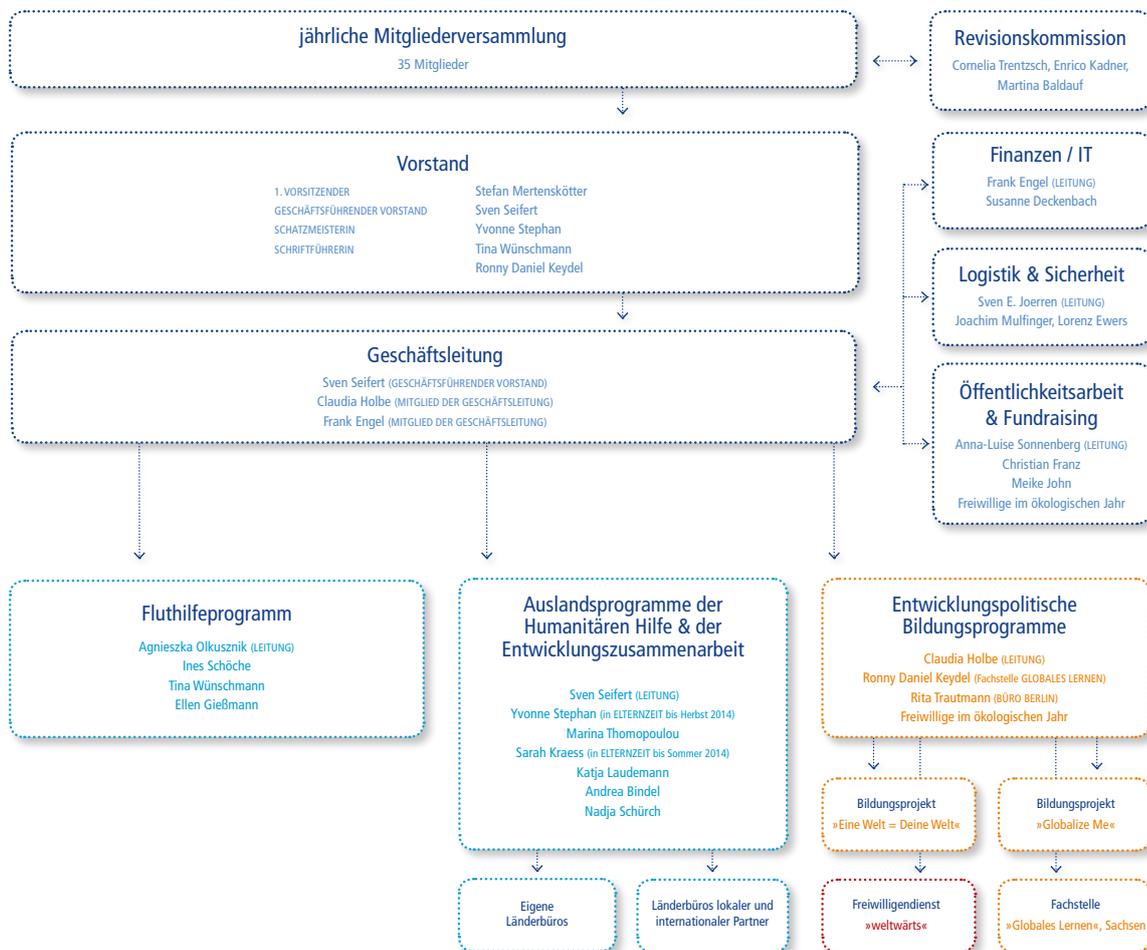
Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V., Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung.

gez. Paserat, Wirtschaftsprüfer

Dresden, den 18. Juli 2014

Personal- und Organisationsstruktur



arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, die Geschäftsführung und die Revisionskommission. Die jährliche Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium der Organisation, sie bestimmt die Richtlinien des Vereins. Zu den wesentlichen Aufgaben zählen die Entscheidung über die Entlastung des Vorstandes, die Durchführung von Satzungsänderungen, die Entscheidung über den Ausschluss von Vereinsmitgliedern, die Wahl der Vorstandsmitglieder, die Wahl der Revisionskommission sowie der Beschluss des Jahreshaushaltes. Der Vorstand des Vereins wird für eine Zeitdauer von zwei Jahren gewählt. Er zählt mindestens drei und maximal fünf Mitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten mit Ausnahme des Geschäftsführenden Vorstandes ehrenamtlich und erhalten keine Aufwandsentschädigungen. Entsprechend der Vereinsatzung übernimmt der Vorstand die Aufgaben der Geschäftsführung. Dies kann durch die Mitglieder des Vorstandes selbst, einen geschäftsführenden Vorstand oder einen vom Vorstand beauftragten hauptamtlichen Geschäftsführer erfolgen. Seit 2010 ist Sven Seifert geschäftsführender Vorstand und übt diese Tätigkeit in Teilzeit aus. Er wird in Abwesenheit durch die Mitglieder der Geschäftsleitung Frank Engel und Claudia Holbe gemeinsam vertreten. Die Vergabe einzelner Funktionen erfolgt innerhalb des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes erfolgt auf Grundlage eines sachlichen und finanziellen Jahresberichts seitens des Vorstandes und der jährlichen Einschätzung der unabhängigen Revisionskommission, die zu jeder Zeit Einblick in alle Unterlagen der Organisation erhalten kann. Die Revisionskommission wird von der Mitgliederversammlung aller zwei Jahre gewählt und erhält keine Aufwandsentschädigung.

Unsere Partner

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. arbeitet zusammen mit Kommunen, staatlichen Einrichtungen und Nicht-Regierungsorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland und auf internationaler Ebene. Die Mitgliedschaft von arche noVa in verschiedenen Gremien und Organisationen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene verbessert die Vernetzung, Koordinierung und die Lobbyarbeit für unsere satzungsgemäßen Ziele.

DEUTSCHLAND

 **Auswärtiges Amt** – der Bundesrepublik Deutschland, Ausschuss humanitäre Hilfe.

 **Aktion Deutschland Hilft** – Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen.

 **BMZ** – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit Sitz in Bonn.

 **Der Paritätische/Paritätischer Landesverband Sachsen** – Wohlfahrtsverband von eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen der Wohlfahrtspflege, die soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten.

 **VENRO** – Verband Entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen in Deutschland.

 **WASH-Netzwerk** - Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen, die sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene engagieren.

 **Bündnis Gemeinsam für Afrika** – Zusammenschluss von über 20 Hilfsorganisationen, die sich für verbesserte Lebensbedingungen in Afrika einsetzen.

 **Aktionsbündnis Dresden Hilft** – Bündnis von arche noVa und der Landeshauptstadt Dresden.

 **Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen** - Zusammenschluss von Vereinen, Gruppen und Initiativen, die sich für zukunftsfähige Entwicklung und weltweite Gerechtigkeit einsetzen.

 **Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag** – Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen, Vereine und Gruppen auf Berliner Landesebene.

 **Stadtentwässerung Dresden GmbH** – sorgt für die Abwasserableitung in der Stadt Dresden und reinigt das Abwasser von zirka 650.000 Menschen.

AUF INTERNATIONALER EBENE

 **UN OCHA** – United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen, verantwortlich ist für die Zusammenführung der humanitären Akteure in Katastrophen und Krisen.

 **UNICEF** – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.

 **RWSN** – Rural Water and Supply Network global, Netzwerk von Fachleuten und Praktikern mit dem Ziel Wissensstandards, Erkenntnisse und technische und fachliche Kompetenz in Praxis und Politik in der ländlichen Wasserversorgung zu erhöhen.

 **Sustainable Sanitation Alliance** – Internationales Netzwerk dessen Mitglieder die Vision von nachhaltiger Sanitärversorgung teilen.

AUF EUROPÄISCHER EBENE

 **Echo – European Community Humanitarian Office** (Europäische Kommission Humanitäre Hilfe). Unterstützt die Arbeit der Hilfsorganisationen im Falle großer Katastrophen.

 **EuropeAid** – Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit der Europäischen Kommission, erarbeitet die Entwicklungshilfestrategien der EU.

WEITERE PARTNER 2013

Im Rahmen der Fluthilfe 2013 in Deutschland und Tschechien kooperierte arche noVa mit dem Kulturbüro Dresden, der projektschmeide gGmbH, CARE Deutschland- Luxemburg e.V., Islamic Relief und Habitat for Humanity Deutschland. In Pakistan ergaben sich Kooperationen und Projektfinanzierungen mit den Johanniter Auslandshilfe und action medeor. In Myanmar kooperierte arche noVa mit HELP-Hilfe zur Selbsthilfe e.V. im Bereich der Katastrophenvorsorge, in der Türkei/Syrien mit der türkischen Organisation Support to Life zur Versorgung von syrischen Flüchtlingen auf türkischer Seite, auf den Philippinen mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und HelpAge International.



PHILIPPINEN



MYANMAR



UGANDA



JAPAN



PAKISTAN

IMPRESSUM

Geschäftsführender Vorstand:
Sven Seifert

Redaktion:

Anna-Luise Sonnenberg, Meike John, Claudia Holbe, Katrin Tominski, Victoria Gulde, Franziska Hauf, Mechthild Stier, Paula Weise, Christian Franz, Maren Uhlherr

Layout & Satz: Christine Holzmann

Photonachweis: © 2013 arche noVa e.V., Thomas Rommel, Kristina Schoger

Druck: Die UmweltDruckerei GmbH

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa –
Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org
info@arche-nova.org

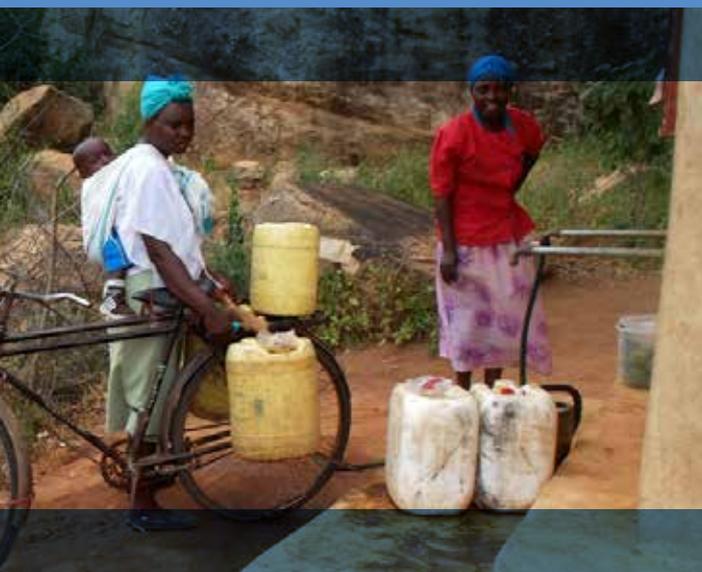
Spendenkonto:

KTN: 3573500
BLZ: 850 205 00
BIC: BFSW DE 33 DRE
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
Bank für Sozialwirtschaft

Wir arbeiten mit lokalen Partnern.

Wir lassen das Wissen im Land.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.



arche noVa –
Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Spendenkonto: 3573500
BLZ 850 205 00 | Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSW DE 33 DRE
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00

arche noVa ist Mitglied von:



Dresden hilft
Aktionsbündnis von arche noVa
und Landeshauptstadt Dresden



Geprüft + Empfohlen!

